

**ALLGEMEINES
ÜBER KOREA
10
VEREINIGUNGSFRAGE**



**PYONGYANG, KOREA
JUCHE 106 (2017)**

**ALLGEMEINES
ÜBER KOREA
10
VEREINIGUNGSFRAGE**

**Verlag für Fremdsprachige Literatur
Pyongyang, Korea
Juche 106 (2017)**

INHALT

1. Ursache für die Entstehung der Vereinigungsfrage in Korea.....	1
2. Situation zur Zeit der Zweiteilung Koreas.....	1
3. Erfinder der Trennlinie am 38. Breitengrad.....	2
4. Einzug der US-Truppen in Südkorea	3
5. Zweck der Besetzung Südkoreas durch die USA	4
6. Widerrechtliche Besetzung Südkoreas durch die USA	5
7. Grundlosigkeit der Errichtung der US-Militäradministration in Südkorea	6
8. Schwierigkeiten bei Errichtung einer provisorischen demokratischen Einheitsregierung in Korea.....	7
9. Scheitern der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für die Koreafrage.....	8
10. Besprechung der Koreafrage in der UNO.....	10
11. Widerrechtlichkeit der Besprechung der Koreafrage in der UNO.....	10

12. „Provisorische UNO-Kommission für Korea“	11
13. Kampf für die Rettung des Vaterlandes am 7. Februar	12
14. Kampf gegen die „Separatwahlen am 10. Mai“	13
15. Vom Norden unterbreiteter Hauptkurs für die Vereinigung des Vaterlandes	14
16. Gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas im April	15
17. Notwendigkeit einer gesamtcoreanischen Zentralregierung	16
18. Beratung und Beschluss der Frage über die Bildung einer einheitlichen Zentralregierung	17
19. Gründung der DVR Korea	18
20. Bildung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes	19
21. Kampf der DFVV für den Frieden und die Vereinigung	20
22. Ziel des von den USA entfesselten Koreakrieges.....	22
23. Aufhetzung Südkoreas durch die USA	23
24. Vorbereitungen der USA zum Krieg gegen den Norden	24

25. Verhinderung der friedlichen Lösung der Koreafrage nach dem Krieg durch die USA	25
26. Genfer Konferenz über die Koreafrage	26
27. Vorschlag der DVRK auf der Genfer Konferenz	27
28. Haltung der USA auf der Genfer Konferenz.....	28
29. Scheitern der Genfer Konferenz.....	28
30. Nach der Genfer Konferenz unterbreitete Vorschläge der DVRK zur Vereinigung des Vaterlandes.....	29
31. Konkrete Maßnahmen der Regierung der DVRK	31
32. Anstrengungen der DVRK um Frieden und Sicherheit	32
33. Bemühungen der DVRK um die nationale Verbundenheit	33
34. Volksaufstand vom April	34
35. Vorschlag über die Konföderation des Nordens und des Südens	35
36. „Militärputsch“ vom 16. Mai	36
37. Andauernde Nord-Süd-Konfrontation in den 1960er Jahren.....	38
38. Die neue Lage zu Beginn der 1970er Jahre.....	39

39. Kurs auf breite Verhandlungen	40
40. Aufnahme der Nord-Süd-Gespräche.....	40
41. Drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes	41
42. Selbstständige Vereinigung des Vaterlandes	42
43. Friedliche Vereinigung des Vaterlandes	43
44. Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes.....	44
45. Bedeutung der drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes.....	44
46. „Zwei-Korea“-Politik.....	46
47. Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes.....	47
48. Betonmauer.....	48
49. Anstrengungen um die Durchsetzung des Fünf-Punkte-Kurses für die Vereinigung des Vaterlandes	49
50. Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo	50

51. Inhalt des Vorschlages zur Gründung der DKRK	51
52. Merkmale der DKRK.....	53
53. Hauptinhalt des Politischen Zehn-Punkte- Programms der DKRK.....	54
54. Vorschlag zur Bildung eines Vorbereitungs- komitees für die Gründung der DKRK	55
55. Vorschlag für Dreiergespräche	56
56. Hilfe für die vom Hochwasser Betroffenen Südkoreas.....	58
57. Wiederaufnahme der Nord-Süd-Gespräche	58
58. Erster Austausch von Heimatbesuchergruppen zwischen Nord und Süd	59
59. Nichtangriffsfrage	60
60. Nicht-zustande-Kommen der Verhandlungen zwischen Militärs.....	61
61. Vorschlag zur Aufnahme von politischen und militärischen Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene	61
62. Vorschlag zur etappenweisen Reduzierung der Streitkräfte	63

63. Vier Prinzipien für die Friedenssicherung und ein umfassender Friedensvorschlag	64
64. Kurs auf eine Konsultativkonferenz	65
65. Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes.....	66
66. Neuer Abrüstungsvorschlag.....	67
67. Preis für die Vereinigung des Vaterlandes.....	68
68. Das 1. Gesamtnationale Treffen	69
69. Pomminryon	69
70. Pomchonghangnyon.....	71
71. Neue Kurse und Richtlinien für den großen nationalen Zusammenschluss	71
72. Nord-Süd-Vereinbarungen	72
73. Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation.....	73
74. Hauptinhalt des Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation.....	74
75. Das Zehn-Punkte-Programm zum großen nationalen Zusammenschluss ist für jeden akzeptabel.....	75
76. Hauptinhalt der Koreanisch-Amerikanischen Gemeinsamen Erklärung.....	77

77. Hauptinhalt des Koreanisch-Amerikanischen Rahmenabkommens.....	77
78. Vorbereitungen für die Nord-Süd- Verhandlungen auf höchster Ebene	79
79. Erneute Verschlechterung der Nord-Süd- Beziehungen	80
80. Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes.....	80
81. Fünf-Punkte-Kurs auf den großen nationalen Zusammenschluss	81
82. Historische Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene.....	82
83. Inhalt der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni.....	83
84. Kernidee der Gemeinsamen Nord-Süd- Erklärung vom 15. Juni.....	84
85. In der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni vereinbarte Vereinigungsweise.....	85
86. Bedeutung der Gemeinsamen Nord-Süd- Erklärung vom 15. Juni.....	86
87. Epoche der Vereinigung vom 15. Juni.....	86

88. Deklaration vom 4. Oktober	87
89. Hauptinhalt der Deklaration vom 4. Oktober.....	88
90. Deklaration vom 4. Oktober als praktisches Programm der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni	90
91. Denkmäler der Vereinigung.....	91
92. Denkmal der Einheitsfront.....	91
93. Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sung's für die Vereinigung des Vaterlandes	92
94. Denkmal der Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes	93
95. Wesen der Vereinigungsfrage Koreas.....	95
96. Charakter der Vereinigungsfrage Koreas.....	96
97. Dringlichkeit der Vereinigung Koreas.....	97
98. Unvermeidlichkeit der Vereinigung Koreas	99
99. Die auf dem VII. Parteitag der PdAK dargelegte Richtlinie für die Vereinigung des Vaterlandes	99
100. Die gegenwärtigen dringlichen Fragen für die Vereinigung Koreas	100

1. Ursache für die Entstehung der Vereinigungsfrage in Korea

Die koreanische Nation, die mit derselben Blutlinie, Sprache und Kultur eine fünftausend Jahre lange Geschichte durchlebte, wurde 1945 durch Besetzung Südkoreas durch die USA in Nord und Süd geteilt.

Seitdem rückte die Vereinigungsfrage Koreas in den Brennpunkt der Weltpolitik.

2. Situation zur Zeit der Zweiteilung Koreas

Nachdem 1945 in Europa das faschistische Deutschland die Niederlage erlitten hatte, näherte sich in Asien der von den japanischen Imperialisten entfesselte Pazifikkrieg dem Ende.

Mitten in der tiefen Nacht vom 9. August, an dem die Koreanische Revolutionäre Volksarmee und die Sowjetarmee ihre Operation gegen Japan starteten, wurden auf der „obersten Sitzung für die Kriegsführung“, die im Tokioter Hauptquartier in Anwesenheit des japanischen „Kaisers“ stattfand, die Annahme der Potsdamer Erklärung und die Kapitulation endgültig beschlossen.

Dann stellte sich die Frage, an welches Land der Alliierten, darunter die Sowjetunion und die USA, sich die japanische Kapitulationserklärung zuerst richten sollte.

Zu diesem Zeitpunkt rückte die Sowjetarmee in den

breiten Raum im Fernen Osten, darunter Nordostchina und die Koreanische Halbinsel, stürmisch vor, und unter diesen Umständen war es selbstverständlich, dass Japan erst vor der Sowjetarmee kapitulieren sollte.

Aber der Befehlshaber der japanischen Armee in Korea sendete am 10. August früh dem Hauptquartier in Tokio einen öffentlichen Funkspruch, in dem es hieß, dass er vor der US-Armee kapitulieren wolle. Dieser Funkspruch wurde sofort vom US-amerikanischen Nachrichtendienst aufgefangen, der bereits während des Pazifikkrieges verschlüsselte Funksprüche der japanischen Armee entzifferte und so die Absichten und Bewegungen der japanischen Armeeführung völlig auskundschaftete.

Die USA schmiedeten Pläne, unter dem Vorwand der Entgegennahme der japanischen Kapitulation Südkorea zu besetzen.

3. Erfinder der Trennlinie am 38. Breitengrad

Eigentlich hatten die USA es darauf abgesehen, unter Ausnutzung der japanischen Niederlage ganz Korea zu besetzen.

Als sich die Situation wegen der Generaloffensive der Koreanischen Revolutionären Volksarmee und des Kriegseintritts der Sowjetunion gegen Japan zum Schlechten wendete, beeilten sich die USA, um wenigstens einen halben Teil der Koreanischen Halbinsel in Besitz zu neh-

men. Aber zu jener Zeit befand sich die US-Armee von Korea weit entfernt in Okinawa und den Philippinen.

Am 10. August 1945 beauftragte Truman zwei diensthabende Offiziere des US-Kriegsministeriums, Dean Rusk (später US-Außenminister) und Charles Bonesteel (später „Befehlshaber der UNO-Truppen“), damit, binnen dreißig Minuten eine Trennlinie auf der Koreanischen Halbinsel zu ziehen, die den amerikanischen und den sowjetischen Operationssektor zur Entgegennahme der Kapitulation der japanischen Armee festlegt.

Beide Offiziere zogen mit Bleistift und Lineal eine Trennlinie über den 38. Breitengrad. Den späteren Aussagen von Rusk zufolge sollen sie beide nach einer Diskussion den 38. Breitengrad gewählt haben, um hauptsächlich Seoul und den Hafen Inchon in den amerikanischen Sektor einzuschließen.

So wurde der 38. Breitengrad fabriziert, und im Osten ereignete sich ein tragischer Fall, dass Korea, kein besiegtes Land, durch die USA in zwei Teile gespalten wurde.

4. Einzug der US-Truppen in Südkorea

Die USA legten zwar den Teil Koreas südlich des 38. Breitengrades zu ihrem Sektor fest, konnten aber aus Mangel an Truppen und Transportmitteln nicht schnell in Südkorea einmarschieren.

Am 20. August 1945 erteilte MacArthur, Oberbefehlshaber der alliierten Streitkräfte im Pazifik, der zu jener Zeit in Manila war, Abe, dem japanischen „Generalgouverneur in Korea“, der in Seoul war, über Funk den Sonderbefehl, bis zur Ankunft der US-Truppen die öffentliche Ordnung und Sicherheit in Südkorea voll und ganz zu verantworten.

Am 21. August wurden viele zehntausend Flugblätter auf Seoul abgeworfen, die die im Namen von John Hodge, Kommandeur des 24. Korps der US-Armee auf der japanischen Insel Okinawa, der mit der Besetzung von Südkorea beauftragt wurde, veröffentlichte „Proklamation“ über den Einzug der US-Truppen in Südkorea und die Errichtung der Militäradministration zum Inhalt hatten.

Am 2. September kündigte MacArthur nach der Zeremonie zur Unterzeichnung der japanischen Kapitulationserklärung auf der in der Tokioter Bucht ankernden „Missouri“ erneut an, dass der Teil Koreas südlich des 38. Breitengrades von US-Truppen besetzt werden sollte.

Am 8. September, also fast einen Monat nach der Niederlage Japans, setzten die US-Truppen hinter der Maske des „Befreiers“ Fuß in Südkorea.

5. Zweck der Besetzung Südkoreas durch die USA

Für die USA, die seit langem auf die günstige geo-

grafische Lage Koreas und seine reichen Bodenschätze begierig waren, war der Zweite Weltkrieg eine optimale Gelegenheit zur Verwirklichung ihrer Aggressions- und Herrschaftsambitionen.

Als zu Beginn des Jahres 1945 die Niederlage des japanischen Imperialismus außer Zweifel stand, erarbeiteten die USA für den Fall der japanischen Kapitulation einen Operationsplan. Ihre generelle Strategie bestand darin, als Erste Korea zu besetzen, das sich unter japanischer Okkupation befand.

Aber das unglaublich schnelle Vorrücken der Koreanischen Revolutionären Volksarmee und der Sowjetarmee ließ den Plan der USA zu Wasser werden.

Folglich schmiedeten die USA Ränke, mit dem 38. Breitengrad als Trennlinie wenigstens Südkorea in Besitz zu nehmen.

Das wichtige Ziel der Besetzung Südkoreas durch die USA bestand darin, Südkorea in eine Nachschubbasis für die Besetzung ganz Koreas und einen militärstrategischen Stützpunkt zur Invasion in den asiatischen Kontinent und zur Weltherrschaft zu verwandeln.

6. Widerrechtliche Besetzung Südkoreas durch die USA

Mit der Besetzung Südkoreas verletzten die USA die Souveränität der koreanischen Nation ernsthaft.

Im Widerspruch zu völkerrechtlichen Verpflichtungen zur Achtung der Souveränität jedes Landes und jeder Nation besetzten die USA Südkorea und spalteten die koreanische Nation.

Das souveräne Recht der koreanischen Nation, die als eine homogene Nation leben und sich entwickeln wollte, wurde von den USA grausam mit Füßen getreten.

Die Spaltung Koreas und die Besetzung Südkoreas durch die US-Truppen sind Gesetzwidrigkeiten, die internationale Abkommen über die Koreafrage ignorierten.

Während des Zweiten Weltkrieges hatten die Großmächte einschließlich der USA mehrmals über die Koreafrage in der Nachkriegszeit diskutiert und eine Reihe von diesbezüglichen internationalen Abkommen und Erklärungen unterzeichnet, doch in keinem Paragraf gab es irgendwelche Bestimmung über die Teilung der „Operationslinie“ der Sowjet- und der US-Armee zur Entwaffnung der japanischen Armee, also über die Spaltung Koreas.

7. Grundlosigkeit der Errichtung der US-Militäradministration in Südkorea

Die Militäradministration ist mit einem Wort eine Verwaltung des besetzten Territoriums durch das Militär

der Besatzungsarmee. Mit anderen Worten bedeutet sie, dass alle Bereiche wie z. B. Politik, Wirtschaft und Kultur in dem im Verlauf oder Ergebnis eines Krieges besetzten Territorium durch die Militärbehörde einer Besatzungsarmee unmittelbar verwaltet werden.

Was die Militäradministrationen in Deutschland und Japan nach dem Zweiten Weltkrieg betrifft, waren sie nach Vereinbarungen der Siegermächte für die Regelung der Probleme in der Nachkriegszeit errichtet worden. Aber die USA etablierten im südlichen Teil Koreas, das kein besiegtes Land war, die Militäradministration und verletzen somit grob das Völkerrecht und die internationale Konvention.

8. Schwierigkeiten bei Errichtung einer provisorischen demokratischen Einheitsregierung in Korea

Nach der Befreiung (15. August 1945) wurde in Nordkorea im Zuge der erfolgreichen Vorantreibung der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution und der Neugestaltung der Gesellschaft eine Grundlage für den Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Einheitsstaates geschaffen.

Aber vor dem koreanischen Volk lagen auf dem Weg zum Aufbau eines vereinigten demokratischen

Staates ernsthafte Schwierigkeiten und Bewährungsproben.

Die USA, die Südkorea besetzten, wollten ihre Herrschaft über Südkorea aufrechterhalten, indem sie nach neokolonialistischen Prinzipien eine Marionettenregierung aus ihren Handlangern fabrizierten.

Im Februar 1946 installierten die USA „Demokratisches Parlament Südkoreas“ als ein Beratungsorgan der US-Militäradministration und setzten als dessen Vorsitzenden Syngman Rhee ein, der lange in den USA abgerichtet worden war; im Dezember selben Jahres wurde ein „gesetzgebendes Übergangsparlament Südkoreas“ aus der Taufe gehoben. Im Juni 1947 wurde das Aushängeschild des Amts der US-Militäradministration durch „Interimsregierung Südkoreas“ ersetzt.

9. Scheitern der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für die Koreafrage

Diese Kommission wurde nach einem Beschluss der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, nämlich der Sowjetunion, der USA und Großbritanniens, im Dezember 1945 ins Leben gerufen mit dem Ziel, über die Frage der Bildung einer provisorischen Regierung in Korea zu diskutieren. Sie setzte sich aus einem Vertreter des Kommandos der in

Nordkorea stationierten sowjetischen Truppen und einem Vertreter der US-Besatzungsarmee in Südkorea zusammen.

Aber die USA manövrierten, um vorwiegend aus proamerikanischen Elementen eine separate Marionettenregierung zu fabrizieren.

In der Diskussion über die Teilnehmer an der Beratung für die Errichtung der provisorischen Regierung schlossen die USA demokratische politische Parteien und gesellschaftliche Organisationen aus und schlugen vor, auf der Basis des „Demokratischen Parlaments Südkoreas“ einen „Beratungsausschuss“ für die Frage der Bildung einer provisorischen Regierung zu etablieren, an diesem Ausschuss einige Vertreter Nordkoreas zu beteiligen und ihm sogar die Befugnis dazu zu geben, die Kabinettsliste der provisorischen Regierung aufzustellen und eine provisorische Verfassung auszuarbeiten.

Die sowjetische Seite wies dies zurück und schlug vor, bis Ende 1948 die Truppen beider Länder, der UdSSR und der USA, gleichzeitig aus Korea abzuführen und die Koreafrage dem koreanischen Volk selbst zu überlassen.

Die USA brachten schließlich die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission zum Scheitern und zerrten die Koreafrage vor die UNO.

10. Besprechung der Koreafrage in der UNO

Die USA hintertrieben absichtlich die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für die Bildung einer demokratischen provisorischen Einheitsregierung in Korea und brachten die Koreafrage vor die UNO. Ihr Ziel bestand darin, unter Ausnutzung des Aushängeschildes der UNO in Südkorea Separatwahlen durchzuführen, die Bildung eines Marionettenregimes zu legitimieren und so die Besetzung Südkoreas für immer zu verewigen.

Die USA ließen auf der 2. UNO-Generalversammlung unter Mobilisierung ihrer Abstimmungsmechanik den „Beschluss“ verabschieden, die Koreafrage offiziell auf die Tagesordnung zu setzen.

So wurde seit Oktober 1947 die Koreafrage im 1. Hauptausschuss der UNO-Generalversammlung erörtert.

11. Widerrechtlichkeit der Besprechung der Koreafrage in der UNO

Korea ist weder ein Land, das an irgendeinem Aggressionskrieg teilgenommen hat, noch ein besiegt Land.

Die koreanische Nation ist eine Nation, die in der Vergangenheit unter kolonialem Joch unterdrückt wurde und durch den Kampf gegen die Aggressoren die Befreiung erkämpfte.

Also gibt es überhaupt keinen Grund dafür, dass die äußeren Kräfte sich in die Koreafrage einmischen sollen.

Dass die USA die Koreafrage vor die UNO schleppen, ist eine Tat, die auch der UNO-Charta zuwiderlief.

Selbst wenn die Koreafrage in der UNO besprochen werden sollte, hätte nach dem Prinzip der UNO-Charta, dass bei der Besprechung der Schicksalsfrage einer Nation ein Vertreter der betreffenden Nation zugegen sein muss, ein Vertreter des koreanischen Volkes beteiligt sein müssen.

Aber die USA ließen ohne Teilnahme des Vertreters des koreanischen Volkes die Koreafrage auf die Tagesordnung setzen und die Besprechung abhalten, damit dessen Meinungen nicht widerspiegelt wurden.

Im November 1947 ließen die USA auf der UNO-Generalversammlung, auf der ihre Satellitenstaaten die Mehrheit ausmachten, den „Beschluss“ durchbringen, die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ zu etablieren, unter ihrer Aufsicht in Korea „Wahlen“ durchzuführen und eine „Regierung“ zu bilden.

12. „Provisorische UNO-Kommission für Korea“

Sie war eine Marionettenorganisation, die die USA

unter dem Aushängeschild der UNO ins Leben gerufen hatten, um ihre Politik zur Spaltung Koreas zu beschönigen und in Südkorea eine Marionettenregierung zu fabrizieren.

Als es in der Bevölkerung in Nord- und Südkorea Proteste gegen diese Kommission hagelte, ließen die USA im Februar 1948 auf der „kleinen UNO-Generalversammlung“ mit Gewalt die „Resolution“ darüber durchpeitschen, unter Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ vor allem in der möglichen Region Wahlen durchzuführen, nämlich in Südkorea Separatwahlen durchzuführen. Dann wurde aus Vertretern ihrer Satellitenstaaten die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ gebildet und in Südkorea eingesetzt.

Die südkoreanische Bevölkerung erhob sich am 7. Februar zum Kampf für die Rettung des Vaterlandes und versetzte dieser Kommission einen starken Schlag.

13. Kampf für die Rettung des Vaterlandes am 7. Februar

Dieser Kampf begann am 8. Januar 1948 aus Anlass des Einzugs der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“ in Südkorea.

Am Generalstreik, der mit dem Streik der Arbeiter in

Yongdungpho angefangen hatte und am 7. Februar ganz Südkorea einschließlich 40 Städte, darunter Seoul, Taejon, Mokpho, Pusan und Inchon, erfasste, nahmen 80 000 Arbeiter von Hunderten Fabriken und Betrieben in verschiedenen Bereichen wie z. B. Eisenbahn-, Post- und Fernmeldewesen teil.

Ihnen schlossen sich auch Bauern an. Auch die Jugendlichen und Studenten erhoben sich zu Studentestreiks und Demonstrationen.

Dieser Kampf spielte eine große Rolle bei der Vereitelung der „Separatwahlen am 10. Mai“ in Südkorea.

14. Kampf gegen die „Separatwahlen am 10. Mai“

Er war eine antiamerikanische Massenaktion für die Rettung des Vaterlandes, die das ganze koreanische Volk im Norden und im Süden geführt hatte, um die Intrigen der USA zur Etablierung einer Marionettenregierung in Südkorea zu durchkreuzen und die demokratische Vereinigung und Unabhängigkeit des Landes zu erreichen.

Unter aktiver Unterstützung durch die Bevölkerung im nördlichen Landesteil erhoben eine Million südkoreanische Arbeiter am 8. Mai 1948 die Fackel des Generalstreiks gegen die „Separatwahlen“ und für die Rettung des Vaterlandes.

In ganz Südkorea kam es zu Demonstrationen und Aufständen.

Einer von der „US-Militäradministration“ mit Vorbehalt veröffentlichten Meldung zufolge griff die südkoreanische Bevölkerung in einer Woche vor und nach den „Separatwahlen am 10. Mai“ 228 „Wahllokale“ an und tötete überall Polizisten und „Kandidaten“.

Der Kampf gegen die „Separatwahlen am 10. Mai“ demonstrierte weitgehend die vereinte Kraft des ganzen koreanischen Volkes im Norden und im Süden, das sich gegen die koloniale Versklavungspolitik der USA, für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Bildung einer Einheitsregierung einsetzte.

15. Vom Norden unterbreiteter Hauptkurs für die Vereinigung des Vaterlandes

Auf der 25. Tagung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas im März 1948 wurde der Hauptkurs für die Vereinigung des Vaterlandes veröffentlicht, die Vereinigung des Landes ohne Intervention der äußeren Kräfte, mit eigener Kraft des koreanischen Volkes, selbstständig, nach demokratischem Prinzip und friedlich zu verwirklichen.

Die Frage der Vereinigung Koreas ohne Interven-

tion der äußeren Kräfte, entsprechend den Grundinteressen und dem Willen des koreanischen Volkes und mit dessen eigener Kraft zu lösen, ist ein heiliges Recht auf nationale Selbstbestimmung, das niemand verletzen darf.

Die Verwirklichung der Vereinigung des Landes nach demokratischem Prinzip bedeutete, nach freiem Willen und Anspruch des ganzen koreanischen Volkes demokratische Gesamtwahlen in Nord und Süd durchzuführen, eine einheitliche Zentralregierung zu bilden und auf diesem Weg die Vereinigung des Landes zu verwirklichen.

16. Gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas im April

Sie fand im April 1948 in Pyongyang statt. An der Konferenz nahmen 695 Vertreter von 56 politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas teil, denen insgesamt etwa 10 Mio. Mitglieder angehörten. Auch Vertreter von Auslandskoreanern waren dabei.

Auf der Konferenz wurden „Beschluss über die politische Lage Koreas“ und „Appell an alle koreanischen Landsleute“ angenommen.

Im Beschluss wurde mit feierlichem Ernst erklärt, dass das koreanische Volk keinesfalls die durch die „Se-

paratwahlen“ zu fabrizierende Marionetten-„Regierung“ anerkennen und mit seinen eigenen Händen und nach demokratischem Prinzip eine wahre Einheitsregierung bilden werde.

Anschließend erging der Appell an das ganze koreanische Volk, sich wie ein Mann zum Kampf für die Vereitelung der „Separatwahlen“ in Südkorea zu erheben, die unter Aufsicht der „Provisorischen UNO-Kommission für Korea“, eines Aggressionsinstrumentes der USA, durchgeführt werden.

Die Konferenz war ein historisches Treffen, zu dem die Vertreter der politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen aus dem Norden und dem Süden Koreas zum ersten Mal zusammenkamen und auf dem Maßnahmen zur selbstständigen Vereinigung des Vaterlandes erörtert wurden.

17. Notwendigkeit einer gesamt-koreanischen Zentralregierung

Am 10. Mai 1948 scheiterten zwar die „Separatwahlen“ in Südkorea, aber die USA fälschten das „Wahlergebnis“ und fabrizierten die südkoreanische Marionetten-„Regierung“.

Die entstandene Lage verlangte vom koreanischen Volk, aktive und entscheidende Maßnahmen zur Verhinderung der Zweiteilung des Landesterritoriums und

der Spaltung der Nation sowie zur Verwirklichung der selbstständigen Vereinigung des Vaterlandes zu treffen.

Dieses Erfordernis setzte die Errichtung einer gesamt-koreanischen Zentralregierung voraus.

Nur die gesamt-koreanische Zentralregierung würde eine legitime Regierung sein, die die Interessen und den Willen des ganzen Volkes in Nord- und Südkorea vertritt, und bei deren Bildung wäre es möglich, unter dem Banner der Zentralregierung das ganze Volk zusammenzuschließen und den Kampf zur selbstständigen Vereinigung des Vaterlandes energisch zu entfalten.

18. Beratung und Beschluss der Frage über die Bildung einer einheitlichen Zentralregierung

Von Ende Juni bis Anfang Juli 1948 wurde in Pyonyang eine Beratung der Leiter der politischen Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas abgehalten.

Damals war die Gefahr der territorialen und nationalen Spaltung infolge der von den USA manipulierten „Separatwahlen am 10. Mai“ noch ernster geworden. An der Beratung nahmen die Leiter von über 30 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas teil.

Auf der Beratung wurde die entstandene politische Lage analysiert und der Kurs dafür dargelegt, als die entscheidende Maßnahme zur Rettung des Landes für die Vereinigung des Vaterlandes die Demokratische Volksrepublik Korea (DVRK) unverzüglich zu gründen.

Auf der Beratung wurde folgender Beschluss angenommen:

1. Wenn eine Marionetten-„Regierung“ im von dem US-Imperialismus widerrechtlich installierten „Parlament“ Südkoreas fabriziert wird, werden wir dies entschieden enthüllen und zurückweisen.

2. Das ganze koreanische Volk wird durch die ganz Korea umfassenden Wahlen die Zentralregierung der DVRK bilden.

3. Die Oberste Volksversammlung und die Regierung der Republik werden aus Nord- und Südkorea die ausländischen Truppen gleichzeitig abziehen lassen.

Der Beschluss spornte das ganze Volk im Norden und im Süden dazu an, sich zum Kampf für die Bildung einer gesamt-koreanischen Regierung einmütig zu erheben.

19. Gründung der DVR Korea

Vor den Gesamtwahlen im Norden und im Süden wurde in allen Gebieten von Nord und Süd der Entwurf der Verfassung der DVRK dem ganzen Volk zur Beratung vorgelegt.

Im Anschluss daran wurde die Maßnahme dafür getroffen, die Wahl der Abgeordneten der Obersten Volksversammlung durchzuführen.

Zentrales Wahlkomitee wurde organisiert; es entstanden Wahlkreis- und Wahlbezirkskomitees aus Vertretern der verschiedenen Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen.

Im August 1948 fanden die Gesamtwahlen für die Abgeordneten der Obersten Volksversammlung statt.

In Nordkorea, wo die Wahlen in freier Lage verliefen, nahmen 99,97 Prozent von Wahlberechtigten an den Wahlen teil.

In Südkorea nahmen trotz der harten Repression und des Terrors 77,52 Prozent von den Wahlberechtigten an den Wahlen teil.

Auf der Grundlage des Sieges der Gesamtwahlen im Norden und im Süden wurde die Oberste Volksversammlung gebildet. Auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung im September 1948 wurde die Gründung der DVR Korea verkündet.

20. Bildung der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes

Im Juni 1949 fand in Pyonyang der Gründungskongress der Demokratischen Front für die Vereinigung des Vaterlandes (DFVV) statt.

Auf dem Kongress wurde die Frage darüber beraten, ausgehend von den dringenden Erfordernissen, in der entstandenen Lage mit vereinter Kraft aller patriotischen Kräfte der ganzen Nation einen Krieg zu verhüten und die selbstständige friedliche Vereinigung des Landes zu verwirklichen, die DFVV zu gründen und für die Vereinigung des Vaterlandes gemeinsam zu kämpfen.

Die DFVV wurde in Form einer Koalition von 71 politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas gegründet, die ungeachtet der Unterschiede in politischen Ansichten und Glaubensbekenntnissen für die Vereinigung und Unabhängigkeit wie auch die demokratische Entwicklung des Vaterlandes kämpfen.

Als Ergebnis der Bildung der DFVV erhob sich die Bevölkerung aus verschiedenen Kreisen und Schichten Nord- und Südkoreas mit vereinter Kraft zum Kampf für die Vereinigung.

21. Kampf der DFVV für den Frieden und die Vereinigung

Ansichts des Rummels der USA und der südkoreanischen Marionettenclique um den „Feldzug gen Norden“ unterbreitete die DFVV im Juni 1949 den Vorschlag dazu, einen Bürgerkrieg zu vermeiden und das Vaterland friedlich zu vereinigen.

Am 7. Juni 1950 hielt sie eine erweiterte Tagung ihres Zentralvorstandes ab und nahm einen Appell an alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen und das ganze Volk Nord- und Südkoreas an.

Im Appell gab es folgende Inhalte:

1. Vom 5. bis 8. August sind die Gesamtwahlen in ganz Korea durchzuführen und ein einheitliches oberstes gesetzgebendes Organ zu konstituieren sowie für den 15. August, den 5. Jahrestag der Befreiung, eine Tagung des obersten gesetzgebenden Organs nach Seoul einzu-berufen.

2. Dafür ist vom 15. bis 17. Juni in Haeju oder Seoul eine Beratung der Vertreter der Parteien und Massenorganisationen Nord- und Südkoreas, die sich die friedliche Vereinigung des Vaterlandes wünschen, abzuhalten, und auf dieser Beratung sind die Voraussetzungen für die friedliche Vereinigung, das Verfahren der Gesamtwahlen und die Frage über die Etablierung des zentralen Wahlleitungskomitees zu erörtern und zu beschließen...

Das Präsidium der Obersten Volksversammlung der DVRK verabschiedete in Erwiderung darauf den Beschluss „Über die Beschleunigung der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes“.

Die südkoreanische Syngman-Rhee-Clique entfachte

jedoch am 25. Juni 1950 unter Lenkung der USA und nach deren Szenario den Krieg gegen den Norden.

22. Ziel des von den USA entfesselten Korea-krieges

Die USA betrachteten vor allem die Koreanische Halbinsel als Vorposten zur Verwirklichung ihrer antikommunistischen und Asien-Strategie und wollten ihre militärische Herrschaftssphäre auf ganz Korea ausdehnen.

MacArthur, Oberbefehlshaber der US-Streitkräfte im Fernen Osten, sagte: „Wir würden durch die Eroberung ganz Koreas den einzigen Nachschubweg, der das sowjetische Sibirien und Süden miteinander verbindet, völlig vernichten... und die ganzen Regionen zwischen Wladiwostok und Singapur beherrschen können. Dann würde es keinen Ort geben, den unsere Kraft nicht erreicht.“

Im Sommer 1949 berichteten Medien in New York: „Die Hardliner der USA betrachteten Korea als einen strategisch wichtigen Punkt für den Angriff auf China und arbeiteten mit Rücksicht auf den Einsatz der südkoreanischen Armee für diesen Krieg einen militärischen Aktionsplan aus.“

Die Entfesselung des Koreakrieges durch die USA hing auch mit ihrer ersten Wirtschaftskrise zusammen.

Die Wirtschaft der USA, die während des Zweiten Weltkrieges durch unvergleichliche Expansion riesige Profite akkumuliert hatte, geriet im Jahr 1949 in eine katastrophale Wirtschaftskrise, sodass die Industrieproduktion im Vergleich zum Vorjahr um 15 Prozent und der Profit des Monopolkapitals um 16 Prozent verringert wurde. Das verursachte ein Arbeitslosenheer von Millionen und eine ernste gesellschaftliche und politische Krise.

Im japanischen Buch „Der Koreakrieg“ steht geschrieben: „Der Koreakrieg wurde ein Schritt zur Überwindung der Wirtschaftskrise, die den USA bevorsteht.“

23. Aufhetzung Südkoreas durch die USA

Im Mai 1949 rief Muccio, US-Botschafter in Südkorea, den südkoreanischen Verteidigungsminister Sin Song Mo und den Innenminister Kim Hyo Sok zu sich und sagte zu ihnen: „Hinter Ihnen stehen die USA. Ich hoffe, dass Sie bei jeder Sache uns vertrauen und unsere Empfehlungen und Anordnungen treulich ausführen. Alles hängt von der Kraft ab. Das kann nur durch die Stärke der USA gelöst werden, darum müssen Sie die Zeit für die Lösung dieser Frage möglichst beschleunigen. Deshalb hoffe ich, dass Sie diese Lage und unsere Absicht gut verstehen, alle zufrieden stellenden Vorbereitungen beachten und Anstrengungen unternehmen, damit die

Zeit des Generalmarsches nördlich des 38. Breitengrads so bald wie möglich kommt.“

Aufgehetzt von den USA, erklärte Syngman Rhee im Oktober 1949 öffentlich: „Die Spaltung von Süd und Nord muss durch einen Krieg gelöst werden“, „Die Vereinigung kann nur durch die Eroberung Nordkoreas verwirklicht werden.“

24. Vorbereitungen der USA zum Krieg gegen den Norden

Die USA und die Marionettenclique um Syngman Rhee griffen fieberhaft zu Umtrieben für die Verstärkung der Streitkräfte, um die „Überlegenheit im Verhältnis 10:1“ der südkoreanischen Marionettenarmee im Vergleich zu den Streitkräften des Nordens zu sichern.

Die USA versorgten die südkoreanische Marionettenarmee mit ihren Waffen und drillten sie auf amerikanische Weise.

Auf Anweisung der USA wurden Truppen der Syngman-Rhee-Marionettenarmee in den Gebieten am 38. Breitengrad in Angriffsstellung eingesetzt und alle nötigen Kriegsmaterialien und -ausrüstungen für die Kriegsführung zusammengezogen.

Ab 1947 ließen die USA bewaffnete Provokationen gegen die Gebiete nördlich des 38. Breitengrads unablässig verüben, um den Stand der Kriegsvorbereitungen

der südkoreanischen Marionettenarmee zu überprüfen und ihre Einsatzfähigkeit zum realen Krieg zu fördern. Die Zahl der bewaffneten Provokationen der südkoreanischen Marionettenarmee in den ganzen Gebieten am 38. Breitengrad betrug allein im Jahr 1949 sogar 2617 Mal.

Die USA arbeiteten einen Operationsplan für den Angriff gegen Nordkorea und auch den strategischen Plan „NSC-68“ in Bezug auf die Sonderaktion im Fall des Kriegsausbruchs aus.

Im amerikanischen Buch „Die moderne Geschichte von Amerika“ steht kommentiert: „Es war zum ersten Mal in unserer Geschichte, dass wir wie bei diesem Krieg auf den Kriegsausbruch völlig vorbereitet waren.“

25. Verhinderung der friedlichen Lösung der Koreafrage nach dem Krieg durch die USA

Die USA, die im Koreakrieg (1950–1953) eine Niederlage erlitten und so ihre Ambition auf die Herrschaft über ganz Korea nicht verwirklichen konnten, suchten nach Kriegsende die selbstständige und friedliche Vereinigung Koreas verzweifelt zu verhindern.

Im Paragraf 60 des Artikels 4 des Waffenstillstandsabkommens in Korea wurde es bestimmt, dass die Befehlshaber der Streitkräfte der beiden Seiten für die friedliche Lösung der Koreafrage ihrer jeweiligen Regierung empfehlen sollen, innerhalb von drei Monaten

nach Unterzeichnung und Inkrafttreten des Waffenstillstandsabkommens Vertreter zu delegieren, so eine politische Konferenz auf einer höheren Stufe einzuberufen und die Fragen über den Abzug aller ausländischen Truppen aus Korea und die friedliche Lösung der Koreafrage zu beraten.

Das Hauptziel der politischen Konferenz bestand im Wesentlichen darin, die Truppen der USA und ihrer Satellitenstaaten aus Südkorea völlig abziehen zu lassen, damit sich Ausländer nicht in die inneren Angelegenheiten Koreas einmischen und die Koreaner die Koreafrage aus eigener Kraft lösen.

Aber vom ersten Tag des Waffenstillstands an machten die USA Umtriebe, um die Einberufung dieser Konferenz zum Scheitern zu bringen.

Anfang August 1953 fabrizierten die USA den amerikanischen-südkoreanischen „Vertrag über gemeinsame Verteidigung“ mit dem Ziel, Südkorea auf ewig okkupiert zu halten und einen neuen Krieg in Korea zu provozieren.

26. Genfer Konferenz über die Koreafrage

Auf der Außenministerkonferenz von vier Ländern – Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich –, die im Februar 1954 in Berlin stattfand, wurde die Vereinbarung getroffen, ab 26. April in Genf unter Teilnahme der

DVRK und der anderen interessierten Staaten die dringenden internationalen Fragen einschließlich der Koreafrage zu beraten.

Die Genfer Konferenz war eine erste internationale Konferenz, auf der nach den Forderungen des koreanischen Volkes die Koreafrage unter Teilnahme koreanischer Vertreter außerhalb der UNO beraten wurde.

27. Vorschlag der DVRK auf der Genfer Konferenz

Auf dieser Konferenz unterbreitete der Vertreter der DVRK den Vorschlag „Über die Wiedergewinnung der nationalen Vereinigung Koreas und die Durchführung der freien Wahlen in ganz Korea“.

In diesem Vorschlag wurden erstens verschiedene Maßnahmen angeboten, auf der Grundlage der freien Meinungsäußerung der ganzen koreanischen Bevölkerung die allgemeinen Parlamentswahlen für die Bildung einer Einheitsregierung in Korea durchzuführen, für die Vorbereitung dieser Parlamentswahlen und die dringenden Schritte zur wirtschaftlichen und kulturellen Annäherung zwischen Nord und Süd ein gesamt-koreanisches Komitee aus den Vertretern des Nordens und des Südens zu organisieren sowie eine freie Atmosphäre und den wahren demokratischen Charakter der Wahlen zu sichern. Zweitens ist es, binnen sechs Monaten aus

Korea alle ausländischen Truppen abziehen zu lassen, um ohne ausländische Einmischung in freier Atmosphäre die Wahlen zu sichern. Drittens ist es vorgesehen, dass die betreffenden Staaten, die größtes Interesse für die Erhaltung des Friedens im Fernen Osten haben, die friedliche Entwicklung Koreas gewährleisten und auf diese Weise Bedingungen dafür schaffen sollen, zur raschen Lösung der Aufgabe für die friedliche Vereinigung Koreas zu einem unabhängigen Einheitsstaat beizutragen.

28. Haltung der USA auf der Genfer Konferenz

Die USA lehnten den Vorschlag der DVRK rücksichtslos ab.

John Foster Dulles, Vertreter der USA, trat gegen den Abzug der US-Truppen auf und bestand auf den Wahlen unter Aufsicht der UNO, wobei er sagte: „Wir hatten doch in Korea Hunderttausende Opfer zu beklagen. Wie können wir Korea umsonst abgeben? Wir werden aus Korea nicht abziehen.“

29. Scheitern der Genfer Konferenz

Der Vorschlag der koreanischen Seite und der Kampf des koreanischen Volkes für dessen Durchsetzung erweckten bei den Völkern der Welt Zustimmung und Sympathie und ließen auch Vertreter der „Verbündeten“ der USA schwanken, die an der Konferenz teilnahmen.

Aber die USA wechselten ihren Vertreter und suchten die Konferenz zum Scheitern zu bringen.

Die USA und die südkoreanische Marionettenclique meinten herausfordernd, man könne die Konferenz nicht weiter abhalten, solange die „Autorität der UNO“ und die Durchführung der „Wahlen unter Aufsicht der UNO“ nicht anerkannt werden.

Unter den Bedingungen, dass in der Frage in Bezug auf die Wahlen für die Vereinigung Koreas keine Vereinbarung getroffen werden konnte, hob die Delegation der DVRK hervor, sich über andere wichtige Fragen, vor allem über die Frage für die Erhaltung des Friedens in Korea zu einigen. Ausgehend von dringlichen Interessen aller Völker, die sich die Erhaltung des Friedens in Korea und im Fernen Osten und eine internationale Entspannung wünschen, legte sie einen neuen 6-Punkte-Vorschlag zur Sicherung der Friedensbedingungen in Korea vor.

Aber die USA und die ihnen willfährigen Kräfte lehnten diesen Vorschlag ohne jeden Grund ab, sodass schließlich die Beratung der Koreafrage auf der Genfer Konferenz scheiterte.

30. Nach der Genfer Konferenz unterbreitete Vorschläge der DVRK zur Vereinigung des Vaterlandes

Ende Oktober 1954 wurde auf der 8. Tagung der

Obersten Volksversammlung der DVRK in der I. Legislaturperiode ein Aufruf an das „Parlament“, verschiedene Parteien und gesellschaftliche Organisationen, Persönlichkeiten verschiedener Schichten und Kreise in Südkorea, ja an das ganze koreanische Volk angenommen, mit dem Ziel, die friedliche Vereinigung des Vaterlandes zu beschleunigen.

Im Aufruf wurde vorgeschlagen, die Verbindung und Kontakte zwischen Nord und Süd zu verstärken und durch die Beratung unter Koreanern selbst die Frage der Vereinigung des Vaterlandes friedlich zu lösen, um das nationale Unglück des koreanischen Volkes zu beseitigen.

Hierfür wurde vorgeschlagen, eine gemeinsame Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie verschiedener Schichten und Kreise aus dem Norden und dem Süden Koreas oder eine gemeinsame Konferenz der Obersten Volksversammlung der DVRK und des „Parlaments“ Südkoreas innerhalb des Jahres 1955 in Pyongyang oder Seoul abzuhalten und eine Besprechung der Vertreter des Nordens und Südens im Februar 1955 in Panmunjom an der militärischen Demarkationslinie oder in Kaesong abzuhalten, um die Frage über den Austausch in Wirtschaft und Kultur, Handel und Schifffahrt sowie Aufnahme des Postverkehrs zwischen Nord und Süd zu beraten.

Im Aufruf wurde es erklärt, dass die Parteien und

gesellschaftlichen Organisationen sowie die patriotisch gesinnten Persönlichkeiten aus allen Schichten und Kreisen im Norden und im Süden gegenseitige Verbindung, Reiseverkehr und Kontakte aufnehmen sollten, um Maßnahmen zur friedlichen Vereinigung des Vaterlandes zu treffen, und dass die Behörden des Nordens und des Südens ihre Freiheit in ganz Korea gewähren müssen.

31. Konkrete Maßnahmen der Regierung der DVRK

Im November 1954 erklärte der Innenminister der DVRK als ein Schritt zur Verwirklichung des Aufrufes, dass die DVRK bereit ist, die freie Tätigkeit und die persönliche Sicherheit der Persönlichkeiten aus verschiedenen Schichten und Kreisen Südkoreas völlig zu gewährleisten, wenn sie zwecks der Beschleunigung der friedlichen Vereinigung des Vaterlandes im nördlichen Landesteil verkehren würden.

Auf einer Sitzung der Militärischen Waffenstillstandskommission schlug der Vertreter der Seite der DVRK der USA-Seite vor, dass die beiden Seiten der Militärischen Waffenstillstandskommission nach den Paragraphen 7, 8 und 9 des Waffenstillstandsabkommens jenen Koreanern, die für nichtmilitärische Zwecke in den militärisch kontrollierten Gebieten beider Seiten verkehren

wollen, Sondergenehmigung geben sollten, damit sie durch einen von beiden Seiten vereinbarten Durchgang in der entmilitarisierten Zone frei verkehren können.

Da wegen der Ablehnung der USA der gegenseitige Reiseverkehr der Bevölkerung des Nordens und des Südens unmöglich wurde, schlug der Minister der DVRK für Post- und Fernmeldewesen in einem Schreiben an seinen südkoreanischen Amtskollegen vor, den Postverkehr zwischen Nord und Süd wieder aufzunehmen, damit die Eltern und Geschwister, Verwandten, die zwar auf ein und demselben Territorium leben, aber einander nichts von sich hören lassen, wenigstens Briefe wechseln können.

Aber keiner dieser Vorschläge konnte wegen der USA und der südkoreanischen Marionettenclique verwirklicht werden.

32. Anstrengungen der DVRK um Frieden und Sicherheit

Auf der Genfer Konferenz für die friedliche Koordination der Koreafrage im Jahr 1954 unterbreitete die Regierung der DVRK konkrete Vorschläge dazu, wie im Waffenstillstandsabkommen festgeschrieben ist, aus der Koreanischen Halbinsel alle ausländischen Truppen abziehen zu lassen und den Frieden und die friedliche Vereinigung zu erreichen, und tat ihr Bestes bis kurz vor

dem Scheitern der Verhandlungen, um mindestens eine prinzipielle Übereinkunft zu erreichen.

Nach der Vereitelung der Genfer Konferenz durch die USA unterbreitete die DVRK in der „Erklärung der Obersten Volksversammlung der DVRK“ im März 1955, in der Deklaration des III. Parteitages der Partei der Arbeit Koreas und der Regierungserklärung der DVRK im Jahr 1956 und in der Regierungserklärung der DVRK im Februar 1958 den Vorschlag, dass Nord und Süd sich vor aller Welt dazu bereit erklären sollen, nicht gegeneinander Waffengewalt anzuwenden und die Koreafrage friedlich zu lösen, und den Vorschlag dazu, die Streitkräfte von Nord und Süd auf unter 100 000 Mann zu reduzieren und alle ausländischen Truppen baldigst aus Korea abziehen zu lassen.

Die DVRK reduzierte bis August 1956 die Volksarmee um 80 000 Mann.

Die chinesische Regierung zog nach der Aufforderung der Regierung der DVRK bis Oktober 1958 alle Truppen der Chinesischen Volksfreiwilligenverbände ab.

33. Bemühungen der DVRK um die nationale Verbundenheit

Die Regierung der DVRK unternahm beharrliche Anstrengungen, um zwecks der Verbindung der nationalen Bande und des nationalen Zusammenschlusses vielsei-

tige Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd zu Stande zu bringen.

Bei verschiedenen Anlässen, darunter auf der Genfer Konferenz, auf der 8. Tagung der Obersten Volksversammlung der I. Legislaturperiode im Oktober 1954 und auf dem 3. Parteitag der PdAK im Jahr 1956, unterbreitete sie wiederholt von der Liebe zu Landsleuten getragene Vorschläge, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd in allen Bereichen in großem Umfang zu realisieren und den von Katastrophen Betroffenen, Arbeitslosen und Waisenkindern Südkoreas zu helfen.

Aber all diese Vorschläge und humanitäre Maßnahmen konnten wegen der Störmanöver der USA und der Syngman-Rhee-Marionettenclique nicht verwirklicht werden.

34. Volksaufstand vom April

Im April 1960 erhoben sich die Bevölkerung Südkoreas, allen voran Jugendliche und Studenten zu einem massenhaften antiamerikanischen und antifaschistischen Widerstandskampf gegen die US-Imperialisten und die Syngman-Rhee-Marionettenclique und für die Freiheit und Befreiung, eine neue Politik und ein neues Leben.

Am 19. April kämpften sich Studenten und die anderen Aufständischen in Seoul unter den Losungen „Weg mit der korrupten Politik!“ und „Nieder mit dem

Syngman-Rhee-Regime!“ durch Militär und Polizisten durch, stürmten gegen das „Zentrale Amtsgebäude“ der Marionettenclique an und setzten das „Klubhaus für Antikommunismus“, den Zeitungsverlag „Seoul Sinmun“ und das Hauptquartier der „Liberalen Partei“ in Brand sowie zerstörten mit Steinwürfen das Büro des amerikanischen Wirtschaftskoordinators in Südkorea und das Büro für die amerikanische Wirtschaftshilfe, Institutionen der US-Imperialisten für koloniale Ausplünderung.

Der Aufstand brach in fast allen Städten und Dörfern aus, darunter Seoul, Pusan, Inchon, Kwangju, Suwon, Jonju, Taejon und Chungju. Und überall wurden Herrschaftsapparate des Marionettenregimes zerstört.

Schließlich stürzte am 26. April die südkoreanische Bevölkerung das Syngman-Rhee-Marionettenregime.

Nach dem Volksaufstand vom April entwickelte sich der Kampf der südkoreanischen Bevölkerung zu einem Kampf dafür, unter der Losung „Gehen wir nach dem Norden, kommt nach dem Süden, treffen wir in Panmunjom!“ die äußeren Kräfte zurückzuweisen und das Vaterland selbstständig zu vereinigen.

35. Vorschlag über die Konföderation des Nordens und des Südens

Die neue Lage, in der nach dem Volksaufstand vom

April 1960 unter der südkoreanischen Bevölkerung der Drang nach der Vereinigung rasch anwuchs, forderte, neue Maßnahmen zur Beendigung der nationalen Spaltung und zur Beschleunigung der Vereinigung des Vaterlandes zu treffen.

Nach dem Gebot der veränderten Lage unterbreitete Kim Il Sung im August 1960 in seinem Bericht auf der Festveranstaltung zum 15. Jahrestag der Befreiung des Vaterlandes den Vorschlag, als eine Übergangsmaßnahme zur Beschleunigung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Landes eine Konföderation des Nordens und des Südens einzuführen, wenn die Behörde Südkoreas in die freien Gesamtwahlen im Norden und im Süden noch nicht einwilligen könnte.

Die südkoreanische Bevölkerung, die von dem Vorschlag der DVRK über die Konföderation des Nordens und des Südens angespornt war, entfaltete den patriotischen Kampf für die Beendigung der nationalen Spaltung und für die Verwirklichung der Vereinigung des Vaterlandes in breitem Umfang und bereitete der Kolonialherrschaft der US-Imperialisten eine ernste Krise.

36. „Militärputsch“ vom 16. Mai

Nach dem Volksaufstand vom April 1960 wurde der Kampf der südkoreanischen Bevölkerung für die selbst-

ständige friedliche Vereinigung, gegen den Faschismus und für die Demokratisierung mit jedem Tag verstärkt und trieb die Kolonialherrschaft der US-Imperialisten in eine Sackgasse.

Die bestürzten US-Imperialisten schmiedeten ein Komplott, einen „Militärputsch“ anzuzetteln. Die CIA erteilte konkrete Anweisung für die Aktion und stellte nötige Finanzmittel zur Verfügung.

Am 16. Mai 1961 machten die Faschisten der Marionettenarmee mit Park Chung Hee als Anführer einen „Militärputsch“, verhängten den „Belagerungszustand“ über ganz Südkorea, lösten das „Parlament“ auf und verboten die Tätigkeiten aller Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, ja sogar der Verwaltungsorgane.

Als Folge des „Militärputsches“ wurde in Südkorea die brutalste und barbarischste Herrschaft ausgeübt.

Die Park-Chung-Hee-Clique unterdrückte und ermordete besonders Patrioten und andere Menschen, die für die Vereinigung eintraten, und führte mit dem berüchtigten „Antikommunistischen Gesetz“ eine brutale Repression auch gegen eine kleine Besprechung über die Vereinigung und die Vereinigungsbewegung.

Deshalb wurden dem Kampf des koreanischen Volkes für die Vereinigung des Vaterlandes neue Hindernisse in den Weg gelegt.

37. Andauernde Nord-Süd-Konfrontation in den 1960er Jahren

Auch in der neu entstandenen kritischen Situation hörte die Regierung der DVRK keinen Augenblick mit Anstrengungen um die Vereinigung des Vaterlandes auf.

Im Oktober 1962 wies Kim Il Sung auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der III. Legislaturperiode auf verschiedene Maßnahmen hin, aus Südkorea die US-Truppen abziehen zu lassen, ein Friedensabkommen über Nichtangriff zwischen Nord und Süd abzuschließen, die Streitkräfte von Nord und Süd jeweils auf unter 100 000 Mann zu reduzieren und den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd in Wirtschaft und Kultur zu Stande zu bringen.

Die Regierung der DVRK unternahm aktive Anstrengungen, um die von ihm unterbreiteten Vorschläge zur Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen.

Aber die US-Imperialisten und die Park-Chung-Hee-Marionettenclique reagierten auf die friedlichen Initiativen der DVRK mit der verstärkten antikommunistischen Konfrontations- und Kriegspolitik.

Folglich konnte in den 1960er Jahren kein Kontakt zwischen Nord und Süd zu Stande kommen, und der Konfrontationszustand dauerte lange fort.

38. Die neue Lage zu Beginn der 1970er Jahre

Anfang der 1970er Jahre gerieten die USA wegen der sich mit jedem Tag verschärfenden politisch-wirtschaftlichen Krise und der wiederholten militärischen Niederlage in eine ausweglose Sackgasse.

Zu jener Zeit erklärte Nixon, der eben Herr des Weißen Hauses geworden war, den Politikwechsel von der „Politik der Stärke“ zu „Dialog“, „Koexistenz“ und „Verhandlung“ und stellte die „Friedensstrategie“ in den Vordergrund, um die Beziehungen zu großen Ländern zu verbessern und gegenüber den gespaltenen Ländern die Politik der Fixierung des Status quo zu betreiben.

Nach dieser „Friedensstrategie“ verzichteten die USA auf die langjährige Blockadepolitik gegenüber der VR China und schlugen den Weg zur Verbesserung der Beziehungen zu ihr ein.

Aber Nixons Chinabesuch und die Verbesserung der chinesisch-amerikanischen Beziehungen versetzten der südkoreanischen Marionettenclique einen schweren Schock.

Als Jiang Jieshi, der unter den Fittichen der USA Jahrzehnte lang sein Leben fristete, an einem Tag wie alte Schuhe im Stich gelassen wurde und in eine jämmerliche Lage geriet, war Park Chung Hee von großer Unruhe und Panik erfüllt, weil er nicht wusste, wann ihn solches Los ereilen würde.

39. Kurs auf breite Verhandlungen

Kim Il Sung analysierte die sich verändernde Lage im In- und Ausland wissenschaftlich fundiert und legte auf dieser Grundlage in seiner Rede am 6. August 1971 einen Kurs auf breite Verhandlungen dar, womit er sich dazu bereit erklärte, mit allen südkoreanischen Parteien einschließlich der Demokratischen Republikanischen Partei, Regierungspartei Südkoreas, gesellschaftlichen Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten zu beliebiger Zeit Kontakte aufzunehmen, um eine neue Phase für die Vereinigung des Vaterlandes einzuleiten.

Dieser Kurs spiegelte die Strömung der allgemeinen Lage und den Wunsch der ganzen Nation nach der Vereinigung am genauesten wider, erweckte daher im In- und Ausland einmütige Unterstützung und Sympathie. Sogar die Oppositionsparteien Südkoreas, von der Bevölkerung aus allen Kreisen und Schichten ganz zu schweigen, traten für die Verhandlungen mit dem Norden ein und übten Druck auf die Marionettenherrscher aus.

40. Aufnahme der Nord-Süd-Gespräche

Als im In- und Ausland sich die Stimmen erhoben, die breite Verhandlungen zwischen Nord und Süd forderten, sah sich die südkoreanische Marionettenclique dazu gezwungen, an den Verhandlungstisch in Form

einer Rot-Kreuz-Verhandlung zwischen Nord und Süd zu kommen.

So wurde im September 1971 die Tür der Nord-Süd-Gespräche geöffnet. Ab August 1972 wurden die Rot-Kreuz-Hauptverhandlungen aufgenommen, um Unglück und Leiden der im Norden und im Süden getrennt lebenden Familienangehörigen und Verwandten zu mildern.

In diesem Prozess kamen auch politische Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene zu Stande.

41. Drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes

Kim Il Sung empfing im Mai 1972 den Vertreter der südkoreanischen Seite, der zur Teilnahme an den politischen Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene Pyongyang besuchte, in Audienz und legte die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes dar, die als das Grundprinzip gelten, an dem die beiden Seiten, Nord und Süd, bei der Verwirklichung der gemeinsamen Sache für die Vereinigung des Vaterlandes festzuhalten haben, und die Selbstständigkeit, die friedliche Vereinigung und den großen nationalen Zusammenschluss zum Inhalt haben.

Der Vertreter der südlichen Seite stimmte ihnen voll und ganz zu, und auch der damalige Machthaber Südkoreas sagte dem Vertreter der nördlichen Seite, der zur

Teilnahme an den politischen Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene in Seoul weilte, dass er die erwähnten Prinzipien voll und ganz unterstützt.

So wurde am 4. Juli 1972 die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung veröffentlicht, die die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – zum Hauptinhalt hat.

42. Selbstständige Vereinigung des Vaterlandes

Sie bedeutet, die Vereinigungsfrage ohne Angewiesensein auf die äußeren Kräfte und mit eigener Kraft der koreanischen Nation zu lösen.

Um die Vereinigungsfrage nach dem Prinzip der Selbstständigkeit zu lösen, gilt es vor allem, die US-Truppen aus Südkorea abziehen zu lassen und die Einmischung der äußeren Kräfte in die inneren Angelegenheiten Koreas zurückzuweisen. Die Besetzung Südkoreas durch die USA stellt das Haupthindernis für die Vereinigung Koreas dar.

Des Weiteren sind die Machenschaften des japanischen Militarismus für die erneute Aggression zu bekämpfen und zurückzuweisen.

Im Komplott mit den USA strecken die japanischen Militaristen die Krallen der erneuten Aggression nach Südkorea aus und behindern die Vereinigung Koreas.

Außerdem ist die kriecherische und landesverräterische Politik der südkoreanischen Marionettenclique für die Abhängigkeit von äußeren Kräften konsequent zurückzuweisen.

Die Aggression und Intervention der äußeren Kräfte werden durch die kriecherischen Landesverräter als Wegweiser verübt.

43. Friedliche Vereinigung des Vaterlandes

Sie bedeutet, bei der Lösung der Vereinigungsfrage die Anwendung der Waffengewalt zwischen den Angehörigen der gleichen Nation zu vermeiden und Frieden und Eintracht zu fördern.

Die Lösung der Vereinigungsfrage nach dem friedlichen Prinzip setzt voraus, das Wettrüsten zwischen dem Norden und dem Süden zu stoppen und die Streitkräfte zu reduzieren.

Das Wettrüsten ist eine Ursache für die bewaffneten Konflikte und führt letzten Endes zu einem Krieg. Um einen Krieg zu verhüten und das Land friedlich zu vereinigen, sind die Kriegsmittel selbst zu beseitigen.

Des Weiteren sind alle Fragen bei der Vereinigung durch Gespräche und Verhandlungen zu lösen.

Das ist ein einzig richtiger Weg dazu, die Vereinigungsfrage gemäß ihrem Charakter und den Interessen der ganzen Landsleute am erfolgreichsten zu lösen.

44. Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes

Es bedeutet, ungeachtet der Unterschiede in der Ideologie und Gesellschaftsordnung den Zusammenschluss aller nach der Vereinigung des Vaterlandes strebenden patriotischen Kräfte im Norden und im Süden zu erreichen.

Hierfür gilt es vor allem, dass Nord und Süd der anderen Seite eigene Ideologie und Gesellschaftsordnung nicht aufzwingen. Bei der Vereinigung Koreas geht es nicht darum, dass die eine Seite die Ideologie und Gesellschaftsordnung der anderen Seite beseitigt und eigene Ideologie und Gesellschaftsordnung auf sie ausdehnt, sondern darum, das geteilte Territorium und die gespaltene Nation wieder zu vereinigen.

Des Weiteren kommt es darauf an, dass in Südkorea die faschistische Herrschaft abgeschafft und die Demokratisierung der Gesellschaft verwirklicht wird. Die aufeinander folgenden Diktatoren Südkoreas unterdrückten die freie Vereinigungsbesprechung der Bevölkerung und die Vereinigungsbewegung und führten brutale Repression gegen diejenigen, die für die Vereinigung eintraten.

45. Bedeutung der drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes

Die Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung

vom 4. Juli war ein wichtiges Ereignis, das die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes als ein gemeinsames Vereinigungsprogramm des Nordens und des Südens vor aller Welt proklamierte.

Auf der 28. und 30. UNO-Generalversammlung, auf der Gipfel- und Außenministerkonferenz der blockfreien Staaten wurden Resolutionen und Dokumente angenommen, die die genannten drei Prinzipien unterstützten.

Die Prinzipien sind die Haupttrichterschnur, an der Nord und Süd bei der Ausarbeitung und Ausführung der Vereinigungspolitik unbedingt festhalten müssen, und gemeinsames Vereinigungsprogramm der Nation.

Das Prinzip der Selbstständigkeit stellt die mit dem Schicksal des Landes und der Nation zusammenhängende Grundfrage und den Ausgangspunkt der nationalen Vereinigungsbewegung dar.

Das Prinzip der friedlichen Vereinigung ist ein grundlegender Weg dazu, die Vereinigungsfrage gemäß dem einmütigen Wunsch der ganzen koreanischen Landsleute und der friedliebenden Völker der Welt zu lösen.

Das Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses ist ein Aktionskompass, der unter dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes die ganze Nation zu einem Ganzen zusammenschließt.

Kim Il Sung legte die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss – dar und entwickelte sie zum gemeinsamen Vereinigungsprogramm der Nation, was ein unvergängliches Verdienst ist, das in der Geschichte der Vereinigung der koreanischen Nation auf ewig erstrahlen wird.

46. „Zwei-Korea“-Politik

Aus Anlass der Veröffentlichung der Gemeinsamen Erklärung vom 4. Juli wuchs in Korea im Maßstab der ganzen Nation der Drang nach der Vereinigung rapide an. Die südkoreanische Bevölkerung aus allen Kreisen und Schichten einschließlich der Jugendlichen und Studenten und der demokratischen Persönlichkeiten, von dem Volk im nördlichen Landesteil ganz zu schweigen, erhoben sich mutig zum Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes.

Aus Angst vor dem steigenden Kampfelan des gesamten Volkes von Nord und Süd für die Vereinigung des Vaterlandes traten die USA und die südkoreanische Marionettenclique mit der „Zwei-Korea“-Politik auf, um die Vereinigung Koreas zu hemmen und die Spaltung zu verewigen.

Von den USA aufgehetzt, verkündete die Marionettenclique um Park Chung Hee durch die „Sondererklä-

„Politik“ vom 23. Juni 1973 unverhohlen vor aller Welt ihre „Politik“ für die ewige Spaltung des Landes.

47. Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes

Infolge der spalterischen Umtriebe der US-Imperialisten und der landesverräterischen und antinationalen Machenschaften der Marionettenclique um Park Chung Hee lagen ernste Schwierigkeiten auf dem Weg zur Vereinigung Koreas. Kim Il Sung erkannte tiefgründig diese Situation und legte am 23. Juni 1973 den Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes dar, um eine neue Bresche für die Verwirklichung der Sache zur friedlichen Vereinigung des Landes zu schlagen.

Dieser Kurs sah Folgendes vor: Abbau der militärischen Konfrontation und der Spannungen zwischen Nord und Süd; Realisierung der vielseitigen Zusammenarbeit und des Austausches auf vielen Gebieten zwischen beiden Landesteilen; Einberufung einer großen nationalen Konferenz von Vertretern der verschiedensten Bevölkerungsschichten, der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen des Nordens und des Südens; Schaffung einer Konföderation von Nord und Süd unter der einheitlichen Staatsbezeichnung Konföderative Republik Koryo und Eintritt in die UNO unter

dem einheitlichen Staatsnamen Konföderative Republik Koryo.

Der Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes versetzte den inneren und äußeren Spaltern entscheidende Schläge und gab dem ganzen koreanischen Volk, das die Vereinigung herbeiwünscht, neue Zuversicht und helle Perspektive.

48. Betonmauer

1977 nahm die südkoreanische Marionettenclique unter Aufwand einer Unmenge an Materialien und zahlreicher Arbeitskräfte den Bau einer Mauer in Angriff, um den Norden und den Süden künstlich voneinander zu trennen.

So entstand auf der Koreanischen Halbinsel eine Betonmauer mit einer Gesamtlänge von etwa 240 km entlang der militärischen Demarkationslinie.

Sie ist 5–8 m hoch, unten 10–19 m und oben 3–7 m breit. Durch diese Mauer wurden 122 Dörfer und acht Kreise gespalten und drei Eisenbahnstrecken, vier große Flüsse und etwa 220 kleine und große Straßen völlig gesperrt.

Die Flüsse stoppten ihren Lauf, den Wildtieren, die frei in den Norden und den Süden hin und her wanderten, wurde der Weg versperrt und die natürliche ökologische Umwelt stark zerstört.

In der Welt gibt es viele kleine und große militärische Anlagen, aber eine Schranke wie die Betonmauer auf der Koreanischen Halbinsel, die das Landesterritorium zweiteilt und die Konfrontation zwischen den Angehörigen der gleichen Nation schürt, sucht ihresgleichen.

49. Anstrengungen um die Durchsetzung des Fünf-Punkte-Kurses für die Vereinigung des Vaterlandes

Trotz der ernsten Situation, in der die höchst ruchlosen landesverräterischen und antinationalen Machenschaften der Marionettenclique um Park Chung Hee andauerten, unternahm die DVRK aufrichtige Anstrengungen, um die Nord-Süd-Gespräche zu Stande zu bringen.

Dank ihrer geduldigen Bemühungen kam Anfang 1979 ein Kontakt der Verbindungsvertreter von Nord und Süd für die Bildung eines Vorbereitungskomitees für die nationale Vereinigung und Anfang 1980 ein Sachverständigenkontakt der Vertreter für die Aufnahme eines Kontaktes zwischen Premiers beider Seiten zu Stande.

In diesem Prozess wurde in Südkorea der Diktator Park Chung Hee von seiner rechten Hand erschossen und erschien das neue diktatorische Regime um Chun Doo Hwan.

Infolge des unter dem Schutz der USA von der Marionettenclique um Chun Doo Hwan angerichteten Massenmordes in Kwangju und der neuen Provokationsmachenschaften gegen die DVR Korea wurden die innerkoreanischen Beziehungen wieder eingefroren.

50. Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo

Im Oktober 1980 unterbreitete Kim Il Sung im Rechenschaftsbericht des ZK der PdAK an den VI. Parteitag einen neuen Vereinigungsvorschlag dazu, durch die Koalition des Nordens und des Südens einen konföderativen Staat zu gründen und auf diese Weise das Vaterland zu vereinigen.

Er wies allseitig auf die Fragen darüber hin, für die Vereinigung des Vaterlandes eine konföderative Republik zu gründen, in der der Norden und der Süden auf der Grundlage der gegenseitigen Anerkennung und Billigung der beiderseitigen Ideologien und Gesellschaftsordnungen eine nationale Einheitsregierung bilden, in der sie gleichberechtigt mitwirken und unter deren Leitung mit jeweils gleichen Befugnissen und Pflichten regionale Selbstverwaltungen ausüben sollen; er legte auch das Politische Zehn-Punkte-Programm dar, das die Demokratische Konföderative Republik Koryo (DKRK) zu verwirklichen hat.

51. Inhalt des Vorschlages zur Gründung der DKRK

Das Wesen dieses Vorschlages besteht darin, die Ideologien und Gesellschaftsordnungen im Norden und im Süden beizubehalten, auf dieser Grundlage durch die Nord-Süd-Koalition einen konföderativen Staat zu bilden und auf diese Weise die Vereinigung des Landes und der Nation zu verwirklichen.

In dem einheitlichen Staat in Form einer Konföderation ist eine oberste nationale konföderative Versammlung zu bilden, die sich aus zahlenmäßig gleichen Vertretern von Nord und Süd und Vertretern der Auslandskoreaner in angemessener Anzahl zusammensetzt, und auf dieser Versammlung ein konföderatives Präsidium zu schaffen, das die regionalen Regierungen in Nord und Süd anleitet und die gesamten Angelegenheiten des konföderativen Staates verwaltet. Dieser konföderative Einheitsstaat wird in den zwei unterschiedlichen Gesellschaftsordnungen gegründet, basiert auf einer Nation und den regionalen Selbstverwaltungen und umfasst das ganze Territorium und die ganze Nation Koreas.

Die Aufgabe der Obersten Nationalen Konföderativen Versammlung und des Konföderativen Präsidiums als deren ständiges Organ wird darin bestehen, als Einheitsregierung des konföderativen Staates entsprechend dem Wunsch der ganzen Nation nach Zusammenschluss,

Zusammenarbeit und Vereinigung und ausgehend von unparteiischem Prinzip politische Fragen, Fragen der Landesverteidigung und der Auslandsbeziehungen wie auch andere gemeinsame Fragen, die die gesamten Interessen des Landes und der Nation berühren, zu erörtern und entsprechende Beschlüsse zu fassen, die Tätigkeit im Interesse der einheitlichen Entwicklung des Landes und der Nation zu entfalten und in allen Bereichen den Zusammenschluss und die Zusammenarbeit zwischen Nord und Süd zu realisieren. Die Einheitsregierung des konföderativen Staates sollte auch die Gesellschaftsordnungen in Nord und Süd, den Willen der Verwaltungsorganisationen, der verschiedenen Parteien, Gruppierungen und Bevölkerungsschichten respektieren und nicht zulassen, dass eine der beiden Seiten dem anderen Partner ihren Willen aufzwingt.

Die regionalen Regierungen in Nord und Süd sollten unter Leitung der konföderativen Regierung und in Übereinstimmung mit den Grundinteressen und den Forderungen der ganzen Nation eine eigenständige Politik betreiben und Anstrengungen unternehmen, um in allen Bereichen die Unterschiede zwischen Nord und Süd zu verringern und eine einheitliche Entwicklung des Landes und der Nation zu gewährleisten.

Der konföderative Staat wird Demokratische Konföderative Republik Koryo genannt, die nach Koryo,

Namen des weltweit bekannten ersten einheitlichen Staates der koreanischen Nation, benannt wird und die nach Demokratie strebenden gemeinsamen politischen Ideale von Nord und Süd widerspiegelt.

Die DKRK muss ein neutraler Staat werden, der weder einem politischen oder militärischen Bündnis noch einem Block angehört.

52. Merkmale der DKRK

Die DKRK hat zwar gewisse Gemeinsamkeit im Typ als Staatenbund, unterscheidet sich aber von den bisher geschichtlich bekannten Föderationen im Gründungszweck, in Staatsform und -ordnung und in der gesetzlichen Grundlage.

Im Gegensatz zu anderen Föderationen besteht die DKRK aus einer homogenen Nation und wird auf der Grundlage zweier unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen gebildet; im Rahmen eines Einheitsstaates bestehen eine Nation und zwei regionale autonome Regierungen.

Demnach weisen auch das Aufbauprinzip des konföderativen Staates und die Verteilung der Machtbefugnisse der Einheitsregierung und der regionalen autonomen Regierungen Merkmale auf.

Mit der Unterbreitung des Vorschlages zur Gründung der DKRK wurde ein neuer Weg zum Aufbau

eines Staatenbundes gebahnt, dass die Angehörigen der gleichen Nation trotz der Unterschiede in Ideologie, Ideal, Gesellschaftsordnung und der politischen Ordnung durchaus einen konföderativen Staat errichten können.

53. Hauptinhalt des Politischen Zehn-Punkte-Programms der DKRK

Die DKRK hat folgendes Politisches Zehn-Punkte-Programm festzulegen und zu verwirklichen: Erstens hat die DKRK in allen Bereichen der staatlichen Tätigkeit konsequent die Souveränität zu wahren und eine dementsprechende Politik zu betreiben. Zweitens muss sie im ganzen Land und in allen Bereichen der Gesellschaft Demokratie verwirklichen und den großen nationalen Zusammenschluss erreichen. Drittens muss sie die Zusammenarbeit und den Austausch auf ökonomischem Gebiet zwischen Nord und Süd realisieren und die selbstständige Entwicklung der nationalen Wirtschaft garantieren. Viertens ist sie verpflichtet, den Austausch und die Zusammenarbeit von Nord und Süd in Wissenschaft, Kultur und Bildung zu verwirklichen und eine einheitliche Entwicklung von Wissenschaft, Technik, nationaler Kultur, Kunst und Bildung des Landes zu sichern. Fünftens besteht ihre Aufgabe darin, die unterbrochenen Verkehrs- und Nachrichtenverbindungen von

Nord und Süd wiederherzustellen und im ganzen Land die freie Nutzung dieser Mittel zu sichern. Sechstens hat sie den werktätigen Massen, darunter den Arbeitern und Bauern, und der gesamten Bevölkerung ein gesichertes Leben zu gewähren und ihr allgemeines Wohl systematisch zu verbessern. Siebentens hat sie die militärische Konfrontation zwischen dem Norden und dem Süden zu beseitigen, eine nationale Koalitionsarmee zu bilden und unsere Nation vor ausländischen Aggressionen zu verteidigen. Achtens sollte sie die nationalen Rechte und Interessen aller im Ausland lebenden Koreaner verfechten und schützen. Neuntens hat sie die Fragen in den Auslandsbeziehungen, die Nord und Süd vor der Vereinigung mit anderen Ländern aufgenommen haben, auf richtige Weise zu klären und die außenpolitischen Tätigkeiten der beiden regionalen Regierungen einheitlich zu regeln. Zehntens hat sie als Einheitsstaat, der die ganze Nation vertritt, freundschaftliche Beziehungen mit allen Ländern zu entwickeln und eine Friedenspolitik zu betreiben.

54. Vorschlag zur Bildung eines Vorbereitungscommittees für die Gründung der DKRK

Im November 1980 wurde in Pyongyang eine gemeinsame Konferenz der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen abgehalten, um den Vorschlag zur Gründung der DKRK zu verwirklichen.

Auf der Konferenz wurde die Frage über die Bildung eines Vorbereitungskomitees für die Gründung der DKRK erörtert.

Die Konferenz schlug vor, eine Vorversammlung der Vertreter der Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen von Nord und Süd und der Vertreter der nationalen Organisationen im Ausland in absehbarer Zeit in Pyongyang, Seoul oder in einem Drittland abzuhalten, um diesbezügliche Fragen zu beraten und zu lösen.

Des Weiteren wurde ein Brief an die südkoreanische Bevölkerung und Auslandskoreaner geschickt, der angebotene Maßnahmen zur baldigen Verwirklichung des Vorschlags zur Gründung der DKRK beinhaltete. Der Brief wurde an insgesamt etwa 5300 Politiker Südkoreas, Persönlichkeiten und Landsleute verschiedenster Kreise und Schichten in Südkorea und im Ausland gesandt.

Aber darauf antwortete die militärfaschistische Clique Südkoreas damit, dass sie fast alle Empfänger des Briefes aus ihren Ämtern ausstieß und sie unter verschiedenartiger Beschuldigung verhaftete und einerkerte.

55. Vorschlag für Dreiergespräche

Im Januar 1984 erörterte die gemeinsame Tagung des Zentralen Volkskomitees und des Ständigen Komitees

der Obersten Volksversammlung der DVRK die Frage „Über die neuen Maßnahmen zur friedlichen Lösung der Koreafrage“ und unterbreitete den Vorschlag, an den DVRK-USA-Verhandlungen auch die südkoreanische Behörde, die für die Zuspitzung der Spannungen in Korea die Verantwortung trug, zu beteiligen und so Dreiergespräche zu führen.

Die anschließend stattgefundene 3. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der VII. Legislaturperiode überprüfte die Frage „Über die Schaffung der Friedensgarantie in Korea und die Beschleunigung der selbstständigen und friedlichen Vereinigung des Vaterlandes“, unterstützte voll und ganz den Vorschlag der gemeinsamen Tagung für die Dreiergespräche und beschloss, einen Appell an die Parlamente und Regierungen aller Länder der Welt zu schicken, der aufrief, für den Frieden in Korea, Asien und der Welt eine internationale Bewegung zum Abzug der US-Truppen und Kernwaffen aus Südkorea tatkräftig zu entfalten.

Der Vorschlag für Dreiergespräche war Ausdruck der aufrichtigen Bemühungen der DVRK darum, die ernste Sachlage auf der Koreanischen Halbinsel, die vor der Alternative, Krieg oder Frieden, steht, auf alle Fälle in der Weise der Gespräche und Verhandlungen zu regeln, und Äußerung ihres inbrünstigen Wunsches danach, dem Werk für den Weltfrieden treu zu bleiben.

56. Hilfe für die vom Hochwasser Betroffenen Südkoreas

Ende August/Anfang September 1984 suchten heftige Regenfälle verschiedene Gebiete Südkoreas heim, sodass zahlreiche Einwohner ihre Häuser und ihren Hausrat verloren und obdachlos wurden.

Von dieser Nachricht getroffen, schickte die DVRK den Opfern der Überschwemmungskatastrophe 50 000 *Sok* Reis, (1 *Sok*=150 kg), 500 000 Meter Textilien, 100 000 Tonnen Zement und Unmenge Medikamente.

Aus Anlass dieser von der Liebe zu Landsleuten getragenen Maßnahme herrschte eine Atmosphäre der nationalen Aussöhnung und Verbundenheit zwischen Nord und Süd und im Maßstab der ganzen Nation stieg das Streben nach der Vereinigung des Vaterlandes noch höher.

57. Wiederaufnahme der Nord-Süd-Gespräche

Entsprechend den Anforderungen der entstandenen Lage traf die Regierung der DVRK aus eigener Initiative Maßnahmen zur Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen.

Während die Hilfsgüter in vollem Gang überreicht wurden, wurde am 1. Oktober 1984 der südkoreanischen Seite vorgeschlagen, die Nord-Süd-Gespräche in verschiedenen Bereichen wie Rot-Kreuz- und Wirtschaftsverhandlungen durchzuführen.

So wurden ab November die Nord-Süd-Wirtschaftsverhandlungen in fünf Runden durchgeführt. Bei den Gesprächen bestand die nördliche Seite darauf, zwischen Nord und Süd Zusammenarbeit und Austausch in der Wirtschaft in großem Umfang zu verwirklichen. Insbesondere wurde der Vorschlag unterbreitet, im Interesse der Entwicklung der innerkoreanischen Beziehungen in großem Umfang ein gemeinsames Nord-Süd-Komitee für die wirtschaftliche Zusammenarbeit ins Leben zu rufen, dessen Kovorsitzende stellvertretende Premiers sein würden.

Aus Furcht vor öffentlichen Meinungen im In- und Ausland stimmte die südkoreanische Seite dem gerechten Angebot der nördlichen Seite zu, aber in der Etappe der Ausarbeitung der schriftlichen Vereinbarungen behinderte sie unter diesen und jenen Vorwänden die endgültige Übereinkunft.

58. Erster Austausch von Heimatbesuchergruppen zwischen Nord und Süd

Neben den Nord-Süd-Wirtschaftsverhandlungen fanden ab Mai 1985 mehrmals die Rot-Kreuz-Verhandlungen zwischen Nord und Süd in Pyongyang und Seoul abwechselnd statt.

In den Verhandlungsrunden unterbreitete die nördliche Seite einen epochalen Vorschlag zur Verwirklichung des

freien Reiseverkehrs der in Nord und Süd getrennten Familienangehörigen und Verwandten, um ihr Unglück und Leiden so schnell wie möglich zu lindern, und bemühte sich aktiv um seine Verwirklichung.

Nach den Vereinbarungen in diesen Verhandlungen kam aus Anlass des 40. Jahrestages der Befreiung des Vaterlandes erstmals nach der Befreiung des Landes Austausch der Künstlerensembles der Rotkreuzorganisationen von Nord und Süd und der Heimatbesuchergruppen zu Stande.

59. Nichtangriffsfrage

Auf der 4. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der VII. Legislaturperiode im April 1985 wurde vorgeschlagen, Verhandlungen zwischen den Parlamenten von Nord und Süd zu führen, um die Frage über die Veröffentlichung einer gemeinsamen Nichtangriffserklärung zu erörtern, und an das südkoreanische „Parlament“ ein Schreiben mit diesbezüglichem konkretem Angebot gesandt.

Beim Vorbereitungskontakt für die Nord-Süd-Parlamentsverhandlungen beharrte die südkoreanische Seite halsstarrig bei ihrer Meinung, dass die Veröffentlichung einer gemeinsamen Nichtangriffserklärung nicht der Funktion des Parlaments entspricht, und behinderte den Fortschritt der Verhandlungen, indem sie vorschlug,

die Frage über die Bildung eines Apparats für die Festlegung einer „Vereinigungsverfassung“ zu beraten.

Danach veranstaltete sie ab 1. Februar 1986 zusammen mit den US-Truppen das gemeinsame Militärmanöver „*Team Spirit 86*“, an dem etwa 200 000 Mann starke Streitkräfte teilnahmen, beschwor auf der Koreanischen Halbinsel eine zugespitzte Situation herauf und brachte so die Verhandlungen in verschiedenen Bereichen zum Scheitern.

60. Nicht-zustande-Kommen der Verhandlungen zwischen Militärs

Im Juni 1986 schlug die nördliche Seite die Verhandlungen vor, an den die Führungsspitzen der Streitkräfte von Nord und Süd einschließlich des Befehlshabers der US-Truppen in Südkorea teilnehmen sollten.

Aber die südliche Seite nahm das Verhandlungsangebot nicht an. Wegen des Standpunktes der USA und der südkoreanischen Marionettenclique gegen Verhandlungen und Frieden spitzten sich die innerkoreanischen Beziehungen weiter zu und wurde die Kriegsgefahr immer größer.

61. Vorschlag zur Aufnahme von politischen und militärischen Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene

Diesen Vorschlag unterbreitete Kim Il Sung im

Dezember 1986 auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der VIII. Legislaturperiode.

Im Januar 1987 sandte die nördliche Seite an die südkoreanischen Machthaber einen Brief mit diesbezüglichen konkreten Angeboten.

Sie sah ein, dass die Hauptursache für die Nichtlösung der innerkoreanischen Beziehungen und der Vereinigungsfrage in der andauernden scharfen politischen und militärischen Konfrontation zwischen Nord und Süd besteht, und schlug vor, die Verhandlungen zwischen den für diese Fragen zuständigen ranghohen Politikern und Militärs von Nord und Süd aufzunehmen und in diesen Verhandlungen die Fragen über Abbau der politischen Konfrontation durch Einstellung der gegenseitigen Verunglimpfung und Verleumdung, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd auf vielen Gebieten und die Fragen über Abbau der militärischen Konfrontation wie z. B. Reduzierung der Streitkräfte, Einstellung des Wettrüstens, Verwandlung der entmilitarisierten Zone in eine Friedenszone, Verzicht auf die groß angelegten Militärmanöver, Erhöhung der Befugnisse der Aufsichtskommission neutraler Nationen und Organisation der Aufsichtstruppen neutraler Staaten zu erörtern und zu lösen.

Die südkoreanische Marionettenclique wich diesem Verhandlungsangebot der nördlichen Seite aus und ver-

trat Mitte Mai 1987 die „Vereinigung unter dem freiheitlich-demokratischen System“, womit sie die Gespräche und die friedliche Vereinigung total ablehnte.

62. Vorschlag zur etappenweisen Reduzierung der Streitkräfte

Die Regierung der DVRK unterbreitete im Juli 1987 in ihrer Erklärung einen neuen Vorschlag zur massiven etappenweisen Reduzierung der Streitkräfte.

In dem Vorschlag war vorgesehen, von 1988 bis 1991 die Streitkräfte von Nord und Süd über drei Etappen zu reduzieren, so ab 1992 sie jeweils unter 100 000 Mann zu halten, nach der etappenweisen Reduzierung der Streitkräfte von Nord und Süd auch die US-Truppen aus Südkorea etappenweise abziehen zu lassen und bei der Reduzierung der Streitkräfte von Nord und Süd auf 100 000 Mann alle US-Truppen einschließlich der Kernwaffen aus Südkorea abziehen zu lassen und die Militärbasen abzuschaffen.

Des Weiteren beinhaltete der Vorschlag die Fragen darüber, einander über den Stand der Reduzierung der Streitkräfte in Nord und Süd und den Stand des Abzugs der US-Truppen zu informieren und ihn vor aller Welt bekannt zu geben, diesen Stand in jeder Etappe zu überprüfen, die entmilitarisierte Zone an der militärischen Demarkationslinie zu einer Friedenszone zu machen und

hier die Aufsichtstruppen neutraler Staaten zu stationieren sowie eine multinationale Abrüstungsverhandlung über all diese Fragen durchzuführen.

Um eine Bresche für die wirkliche Reduzierung der Streitkräfte zu schlagen, erklärte die Regierung der DVRK, bis Ende 1987 einseitig die Stärke der KVA um 100 000 Mann zu reduzieren.

63. Vier Prinzipien für die Friedenssicherung und ein umfassender Friedensvorschlag

Im November 1988 fand eine gemeinsame Konferenz des Zentralen Volkskomitees, des Ständigen Komitees der Obersten Volksversammlung und des Verwaltungsrates der DVRK statt. Auf der Konferenz wurden die Dringlichkeit der Friedenssicherung auf der Koreanischen Halbinsel und die wirklichen Möglichkeiten für die Lösung der Frage des Friedens im Lande analysiert und beurteilt und auf dieser Grundlage vier Prinzipien für die Friedenssicherung und ein umfassender Friedensvorschlag als gemeinsames Friedensprogramm der Nation unterbreitet.

Die vier Prinzipien für die Friedenssicherung beinhalten, dass der Frieden auf der Koreanischen Halbinsel auf die Vereinigung des Landes orientieren, durch den Abzug der ausländischen Truppen garantiert, durch die Abrüstung im Norden und im Süden gewährleistet und durch die

Gespräche zwischen den für die Verschärfung der Spannungen Verantwortlichen verwirklicht werden muss.

Der umfassende Friedensvorschlag bezweckte die Verwirklichung eines dauerhaften Friedens auf der Koreanischen Halbinsel und bestand aus den Vorschlägen zum etappenweisen Abzug der US-Truppen, zur Abrüstung zwischen Nord und Süd und zur Milderung der aktuellen politisch-militärischen Konfrontation zwischen Nord und Süd.

64. Kurs auf eine Konsultativkonferenz

Kim Il Sung schlug in seiner Neujahrsansprache 1990 einen neuen Kurs darauf vor, die Mauer zwischen Nord und Süd niederzureißen, den freien Reiseverkehr und die allseitige Öffnung zu verwirklichen und hierfür eine Konsultativkonferenz einzuberufen, an der Machthaber auf höchster Ebene und alle Parteiführer aus Nord und Süd teilnehmen.

Zur Verwirklichung dieses Vorschlages hielt die nördliche Seite eine gemeinsame Tagung der Vertreter der Regierung und der Parteien ab und nahm einen Brief an die südkoreanische Seite an.

Aber die südkoreanischen Machthaber behaupteten, es gäbe keine Mauer, und lehnten das Angebot von Nord ab.

Weil die südkoreanischen Behörden hartnäckig behaupteten, im südlichen Gebiet entlang der militärischen

Demarkationslinie gäbe es keine Betonmauer, forderte die nördliche Seite, eine Inspektionsgruppe aus Arbeitern, Bauern, Jugendlichen und Studenten zu schicken, um das Sein oder Nichtsein der Betonmauer vor Ort zu bestätigen, und wollte Fotos und Videos von der Betonmauer übergeben.

Aber die südkoreanische Seite lehnte sogar die Übernahme dieser Aufzeichnungen ab, indem sie vorwarf, es sei eine „politische Demagogie“.

65. Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes

Kim Il Sung hielt im Mai 1990 auf der 1. Tagung der Obersten Volksversammlung der DVRK in der IX. Legislaturperiode eine politische Rede, in der er den Fünf-Punkte-Kurs für die Vereinigung des Vaterlandes darlegte.

Der Hauptinhalt dieses Kurses lautete: Erstens sind die Spannungen auf der Koreanischen Halbinsel abzubauen und ein friedliches Umfeld für die Vereinigung des Vaterlandes zu schaffen. Zweitens gilt es, die Mauer der Zweiteilung des Landes niederzureißen und einen freien Reiseverkehr und eine allseitige Öffnung zwischen Nord und Süd zu verwirklichen. Drittens sind nach dem Prinzip der Schaffung eines günstigen internationalen Umfelds für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes die Auslandsbeziehungen zu

entwickeln. Viertens sind Gespräche zur Vereinigung des Vaterlandes voranzubringen. Fünftens ist eine gesamt-nationale Einheitsfront für die Vereinigung des Vaterlandes zu bilden.

66. Neuer Abrüstungsvorschlag

Im Mai 1990 hielten das Zentrale Volkskomitee, das Ständige Komitee der Obersten Volksversammlung und der Verwaltungsrat der DVRK eine gemeinsame Konferenz ab, auf der ein neuer Abrüstungsvorschlag für den Frieden auf der Koreanischen Halbinsel veröffentlicht wurde.

Es handelt sich um eine Konkretisierung des im November 1988 unterbreiteten umfassenden Friedensvorschlages entsprechend den wirklichen Bedingungen. Der Vorschlag beinhaltet die Schaffung des Vertrauens zwischen Nord und Süd, die Reduzierung der Streitkräfte von Nord und Süd, den Abzug der ausländischen Truppen, die Abrüstung und die Friedenssicherung in der Folgezeit.

Für die Schaffung des Vertrauens zwischen Nord und Süd ist es vorgesehen, Militärmanöver und -übungen einzuschränken, die entmilitarisierte Zone an der militärischen Demarkationslinie zu einer Friedenszone zu machen und Sicherheitsmaßnahmen zur Verhütung von zufälligen Konflikten und deren Ausweitung zu treffen.

Zur Reduzierung der Streitkräfte haben Nord und Süd jeweils ihre Streitkräfte in drei bis vier Jahren über drei Etappen zu reduzieren, einander über den Abrüstungsstand zu informieren und Überprüfungen vorzunehmen.

Beim Abzug der ausländischen Truppen kommt es darauf an, dass sich Nord und Süd gemeinsam bemühen, die Koreanische Halbinsel in eine kernwaffenfreie Zone zu verwandeln und aus der Koreanischen Halbinsel alle ausländischen Truppen abziehen zu lassen. Zur Abrüstung und Friedenssicherung in der Folgezeit gilt es, in der entmilitarisierten Zone die Aufsichtstruppen neutraler Staaten zu stationieren, ein gemeinsames Nord-Süd-Militärkomitee zu bilden und zu betreiben, durch Nord-Süd-Verhandlungen eine Nichtangriffserklärung anzunehmen und eine drastische Abrüstung zu vereinbaren.

67. Preis für die Vereinigung des Vaterlandes

Er ist ein Ehrenpreis für diejenigen, die sich in der Arbeit für die Vereinigung des Vaterlandes große Verdienste erworben haben.

Er wurde im Juli 1990 zum 45. Jahrestag der Befreiung Koreas gestiftet, um die Landsleute im Norden, im Süden und im Ausland staatlich auszuzeichnen, die im Kampf für die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes besondere Großtaten vollbracht haben.

Er wird den Patrioten und demokratischen Persön-

lichkeiten verliehen, die sich um die Vereinigung des Landes beharrlich angestrengt, im heiligen Kampf für die Vereinigung des Vaterlandes beispiellose Selbstlosigkeit und ebensolchen Opfergeist bekundet und so sich große Verdienste um das Vaterland und Volk erworben haben.

68. Das 1. Gesamtnationale Treffen

Am 15. August 1990 fand in Panmunjom an der militärischen Demarkationslinie das 1. Gesamtnationale Treffen für den Frieden und die Vereinigung des Vaterlandes feierlich statt.

Nach einer Resolution des Treffens wurde im November 1990 die Gesamtnationale Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon) und im August 1992 die Gesamtnationale Allianz der Jugend und Studenten für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomchonghangnyon) gegründet.

69. Pomminryon

Die Gesamtnationale Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomminryon) ist ein patriotischer gesamt-nationaler Verein der Koreaner im Norden, im Süden und im Ausland, die für die Vereinigung des Vaterlandes kämpfen.

Die Allianz hat es zum Ziel, den großen Zusammenschluss der ganzen Nation und die selbstständige fried-

liche Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, und ihre Haupttrichterschnur ist die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss –, die Nord und Süd vereinbart und vor aller Welt proklamiert haben.

Pomminryon setzt sich aus patriotischen Parteien, Organisationen und einzelnen Persönlichkeiten im Norden, im Süden und im Ausland zusammen; ihre Sitzungen werden nach dem demokratischen Prinzip und dem Kollegialitätsprinzip von drei Seiten – Nord, Süd und Ausland – organisiert und geleitet. Und die daran teilnehmenden politischen Parteien und Organisationen haben gleiche Funktion, Rechte und Pflichten und unternehmen in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes gemeinsame Aktionen.

Oberstes Beschlussorgan ist das Gesamtnationale Treffen für die Vereinigung des Vaterlandes, dessen Stellvertreter gemeinsame Sitzung der Zentralvorstandsmitglieder aus dem Norden, dem Süden und dem Ausland, Gemeinsames Präsidium und Gemeinsames Sekretariat von Pomminryon sind. Pomminryon hat im Norden, im Süden und im Ausland jeweils eine Direktion; unter der Ausland-Direktion gibt es die Japan-, USA-, Kanada-, Europa-, GUS-, China- und Australien-Zweigstelle.

70. Pomchonghangnyon

Die Gesamtnationale Allianz der Jugend und Studenten für die Vereinigung des Vaterlandes (Pomchonghangnyon) ist eine gesamtnationale Gemeinschaft der Jugend und Studenten, die die Jugendlichen und Studenten im Norden, im Süden und im Ausland, die die selbstständige friedliche Vereinigung des Vaterlandes wünschen, und ihre Organisationen umfasst.

Die Allianz besteht aus zentralen Organisationen, Gemeinsamem Sekretariat und Regionalorganisationen. Als zentrale Organisationen gibt es Generalversammlung, Zentralvorstand und Gemeinsames Präsidium von Pomchonghangnyon. Sie hat Nord-, Süd- und Ausland-Direktion.

71. Neue Kurse und Richtlinien für den großen nationalen Zusammenschluss

Dank initiativreichen Vorschlägen und aufrichtigen Anstrengungen der nördlichen Seite fanden ab September 1990 Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene statt, und Persönlichkeiten aus politischen und gesellschaftlichen Kreisen, Sportler, Künstler und Landsleute aus verschiedenen Schichten und Kreisen kamen in Pyongyang, Seoul und im Ausland zu Gesprächen und Vereinigungsfestivals zusammen.

Kim Il Sung erklärte in seiner Neujahrsansprache

1991 erneut den prinzipiellen Standpunkt der PdAK, dass man für die Beschleunigung der historischen Sache zur Vereinigung des Vaterlandes den Frieden auf der Koreanischen Halbinsel sichern und friedliche Voraussetzungen für die Vereinigung des Vaterlandes schaffen muss. Und er unterbreitete den epochemachenden Vereinigungsvorschlag, eine gesamt-nationale Übereinstimmung über den Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu erzielen und den großen Zusammenschluss der ganzen Nation zu verwirklichen.

Im August 1991 führte er unter dem Thema „**Für den großen Zusammenschluss unserer Nation**“ ein Gespräch mit den verantwortlichen Funktionären des Komitees für Friedliche Vereinigung des Vaterlandes und den Mitarbeitern der Nord-Direktion der Gesamtnationalen Allianz für die Vereinigung des Vaterlandes. Hierin legte er neuen Kurs und neue Richtlinie für den großen Zusammenschluss der Nation dar.

72. Nord-Süd-Vereinbarungen

Im Dezember 1991 wurde in der 5. Runde der Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene die „Vereinbarung über Aussöhnung, Nichtangriff, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd“ angenommen und durch anschließende dreimalige Kontakte der Vertreter von Nord und Süd zur Beratung des Nuklearproblems

die „Gemeinsame Erklärung für die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel“ veröffentlicht.

Mit der Annahme der ersten gemeinsamen Vereinbarungen der Nation nach der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 4. Juli wurde eine Grundlage dafür geschaffen, künftig in allen Bereichen wie Politik, Militärwesen, Wirtschaft und Kultur Beratungen zwischen Nord und Süd zu vertiefen; es entstand wirkliche Möglichkeit, gegenseitiges Vertrauen und nationale Verbundenheit zu fördern und eine günstige Phase für die Vereinigung des Vaterlandes einzuleiten.

Insbesondere verpflichteten sich Nord und Süd zum Nichtangriff und bekräftigten ihren gemeinsamen Willen zur Lösung des Nuklearproblems auf der Koreanischen Halbinsel, sodass ein Durchbruch für Abbau der entstandenen Spannungen, Bannung einer Atomkriegsgefahr und Sicherung des dauerhaften Friedens erzielt wurde.

73. Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation

Im April 1993 legte Kim Il Sung das „**Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation für die Vereinigung des Vaterlandes**“ dar, um mit vereinter Kraft der Nation den Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu eröffnen.

In diesem Programm legte er das Hauptziel des großen

nationalen Zusammenschlusses, die ideologische Grundlage, die Prinzipien und Wege dafür allseitig fest.

Das Programm verkörpert den erhabenen Wunsch der 70 Millionen zählenden Landsleute, dass sich die ganze Nation ungeachtet der Unterschiede in Ideen, Idealen und Gesellschaftsordnungen zu einem Ganzen fest zusammenschließen und die Vereinigung und das Aufblühen der koreanischen Nation mit einer 5000-jährigen Geschichte erreichen möge.

74. Hauptinhalt des Zehn-Punkte-Programms zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation

1. Durch den großen Zusammenschluss der ganzen Nation muss ein souveräner, friedlicher und neutraler Einheitsstaat gegründet werden.

2. Der Zusammenschluss muss auf der Liebe zur Nation und dem Geist der nationalen Souveränität basieren.

3. Der Zusammenschluss muss nach dem Prinzip erfolgen, die Koexistenz, das gemeinsame Gedeihen und die Vertretung der gemeinsamen Interessen anzustreben und alles der Sache der Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen.

4. Alle politischen Streitigkeiten, die Spaltung und Konfrontation innerhalb der Nation fördern, sind einzustellen, wobei der Zusammenschluss anzustreben ist.

5. Es gilt, die Gefahr eines Überfalls auf den Norden

bzw. auf den Süden, die eines Sieges über den Kommunismus und die der Verwandlung in ein „rotes“ Land allesamt zu bannen und das gegenseitige Vertrauen und den Zusammenschluss zu fördern.

6. Nord und Süd müssen die Demokratie wertschätzen und auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes Hand in Hand gehen, anstatt aufgrund der Unterschiede in der Doktrin und den Grundprinzipien einander abzulehnen.

7. Es gilt, das materielle und geistige Eigentum der Privatpersonen und der Organisationen zu schützen und seine günstige Nutzung für den großen Zusammenschluss der Nation zu fördern.

8. Die ganze Nation muss durch Kontakte, Reiseverkehr und Dialoge gegenseitiges Verständnis und Vertrauen sowie den Zusammenschluss erreichen.

9. Auf dem Weg zur Vereinigung des Vaterlandes muss die ganze Nation im Norden, im Süden und im Ausland die Solidarität miteinander verstärken.

10. Hohe Anerkennung muss jenen gelten, die zum großen nationalen Zusammenschluss und zur Vereinigung des Vaterlandes beitragen.

75. Das Zehn-Punkte-Programm zum großen nationalen Zusammenschluss ist für jeden akzeptabel

In diesem Programm wurden die Gründung eines sou-

veränen, friedlichen und neutralen gesamtationalen Einheitsstaates als das Hauptziel des großen nationalen Zusammenschlusses, die Liebe zur Nation und der Geist der nationalen Souveränität als die ideologische Grundlage für den Zusammenschluss festgelegt; es wurde als grundlegende Prinzipien der Geschlossenheit bestimmt, die Koexistenz, das gemeinsame Gedeihen und die Vertretung der gemeinsamen Interessen anzustreben und alles der Sache der Vereinigung des Vaterlandes unterzuordnen.

Im Programm wurden der Wille und Wunsch der ganzen koreanischen Nation wahrhaftig widergespiegelt, die Eintracht und die Vereinigung der Nation zu erreichen, darunter die Fragen darüber, mit allen politischen Streitigkeiten aufzuhören, die Gefahr eines Überfalls auf den Norden bzw. auf den Süden, die eines Sieges über den Kommunismus und die der Verwandlung in ein „rotes“ Land allesamt zu bannen und das gegenseitige Vertrauen und den Zusammenschluss zu fördern, vor wie auch nach der Vereinigung des Vaterlandes das staatliche, das genossenschaftliche und das private Eigentum anzuerkennen und zu schützen, Personen, die sich Verdienste um den großen nationalen Zusammenschluss und um die Vereinigung des Vaterlandes erwarben, und die gefallenen Patrioten sowie ihre Nachkommen zu begünstigen, auch diejenigen, die früher zwar Verrat an der Nation begingen, aber ihre Vergangenheit bereuen und den

patriotischen Weg einschlagen, mit Nachsicht zu behandeln und sie nach ihren Verdiensten um die Vereinigung des Vaterlandes unparteiisch einzuschätzen.

76. Hauptinhalt der Koreanisch-Amerikanischen Gemeinsamen Erklärung

Vom 2. bis 11. Juni 1993 fand in New York die erste koreanisch-amerikanische Verhandlungsrunde auf Regierungsebene bezüglich der „Nuklearkrise“ auf der Koreanischen Halbinsel statt. Die hier angenommene Koreanisch-Amerikanische Gemeinsame Erklärung hat folgenden Hauptinhalt:

Beide Seiten garantieren Nichtanwendung von Waffengewalt einschließlich der Atomwaffen und Nichtbedrohung damit.

Beide Seiten verpflichten sich dazu, die Denuklearisierung, den Frieden und die Sicherheit auf der Koreanischen Halbinsel einschließlich der Gewährleistung der Unparteilichkeit bei der allseitigen Garantieanwendung zu sichern, die Souveränität des Partners zu achten und sich in dessen innere Angelegenheiten nicht einzumischen. Die friedliche Vereinigung Koreas ist zu unterstützen.

77. Hauptinhalt des Koreanisch-Amerikanischen Rahmenabkommens

Das „Rahmenabkommen zwischen der DVRK und

den USA“ wurde im Oktober 1994 als Ergebnis der koreanisch-amerikanischen Verhandlungen veröffentlicht, die ab Juni 1993 fast anderthalb Jahre lang verliefen. Infolge des Rummels um „nukleare Inspektion“ und „Sonderinspektion“ seitens der von den USA aufgehetzten IAEA war damals die Lage auf der Koreanischen Halbinsel an den Rand eines Krieges getrieben.

Nach dem Rahmenabkommen haben die USA in eigener Verantwortung die Maßnahmen dafür zu treffen, bis 2003 der DVR Korea Kraftwerke mit Leichtwasserreaktoren mit einer Gesamtkapazität von 2 Mio. kW zur Verfügung zu stellen, und bis zur Fertigstellung des ersten Kraftwerkes mit einem Leichtwasserreaktor jährlich 500 000 t Schweröl als Ersatzenergie für die Wärme- und Stromerzeugung zu liefern.

Nach Erhalt der Zusicherung von den USA hat die DVRK die grafitmoderierten Reaktoren und die dazugehörigen Anlagen einzufrieren und der IAEA die Aufsicht zu erlauben.

Beide Seiten verpflichteten sich dazu, sich auf die völlige Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu orientieren, in drei Monaten nach der Unterzeichnung des Rahmenabkommens die Schranken im Außenhandel und der Investition einschließlich der Aufhebung von Einschränkungen im Kommunikationsdienst und finanziellen Zahlungsverkehr zu mildern, je

nach der Lösung der betreffenden Fragen in der Hauptstadt der anderen Seite jeweils ein Verbindungsbüro zu eröffnen und darüber hinaus ihre bilateralen Beziehungen auf die Botschaferebene zu heben.

Die USA haben der DVRK offiziell zuzusichern, gegen sie keine Kernwaffen anzuwenden und sie mit diesen zu bedrohen, und die DVRK hat Maßnahmen zur Ausführung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung für die Denuklearisierung der Koreanischen Halbinsel zu treffen. Je nach der Schaffung einer Atmosphäre, die Gespräche fördert, sind Nord-Süd-Gespräche zu führen.

Im letzten Artikel des Rahmenabkommens steht, dass beide Seiten sich gemeinsam bemühen, um das internationale System der Nonproliferation von Kernwaffen zu verstärken.

Am 20. Oktober 1994 schickte US-Präsident Clinton einen Brief an Kim Jong Il, in dem er exakte Ausführung des Rahmenabkommens zusicherte.

78. Vorbereitungen für die Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene

Kim Il Sung leitete zwecks der baldigsten Verwirklichung des Wunsches der ganzen Nation nach der Vereinigung des Vaterlandes Maßnahmen dafür ein, die Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene zu Stande zu bringen.

So einigten sich Nord und Süd darauf, ab 25. Juli 1994 in Pyongyang diese Verhandlungen zu führen.

Kim Il Sung strengte sich ohne Rast und Ruh um das Nord-Süd-Gipfeltreffen an und bestätigte am 7. Juli ein wichtiges Dokument in Bezug auf das Treffen.

Aber am nächsten Tag, also am 8. Juli 1994 früh, verstarb er ganz urplötzlich.

79. Erneute Verschlechterung der Nord-Süd-Beziehungen

Die südkoreanische Marionettenclique missbrauchte das unerwartete Unglück der Angehörigen der gleichen Nation zu politischen Zwecken, schürte Misstrauen und Konfrontation zwischen Nord und Süd und trieb im Komplott mit äußeren Kräften die Lage auf der Koreanischen Halbinsel in eine gefährliche Phase.

Folglich kehrte sich die Lage auf der Koreanischen Halbinsel, die zugunsten der nationalen Aussöhnung und Vereinigung verlief, wieder zu einer Konfrontation um.

80. Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes

Kim Jong Il veröffentlichte am 4. August 1997 sein Werk „**Die vom großen Führer Genossen Kim Il Sung hinterlassenen Hinweise zur Vereinigung des Vaterlandes konsequent in die Tat umsetzen**“.

In seiner Arbeit wurden die unvergänglichen Verdienste Kim Il Sung's um die Sache zur Vereinigung des Vaterlandes allseitig systematisiert und zusammengefasst, die drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, das Zehn-Punkte-Programm zum großen Zusammenschluss der ganzen Nation und der Vorschlag zur Gründung der Demokratischen Konföderativen Republik Koryo als Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes institutionalisiert und als die programmatische Richtschnur festgelegt, die alle nach der Vereinigung strebenden Angehörigen der ganzen koreanischen Nation im Griff halten sollen.

Drei Chartas sind wirklich vollendete Vereinigungschartas, weil sie die wirklichen Bedingungen Koreas und die einmütigen Bestrebungen und Forderungen der die Vereinigung herbeisehnenden koreanischen Nation widerspiegelten und alle Fragen für die Vereinigung des Vaterlandes, darunter das Grundprinzip und subjektive Kräfte für die Vereinigung des Vaterlandes, Vereinigungsweise und -wege, Verwaltungsmodus und politisches Programm eines konföderativen Staates, ja sogar das Gesamtbild des vereinigten Staates, allumfassend systematisierten.

81. Fünf-Punkte-Kurs auf den großen nationalen Zusammenschluss

Im April 1998 schickte Kim Jong Il an das Zentrale Symposium zu Ehren des 50. Jahrestages der historischen

Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas das Schreiben „**Durch den großen Zusammenschluss der ganzen Nation die selbstständige und friedliche Vereinigung des Vaterlandes erreichen**“. Hierin legte er den Fünf-Punkte-Kurs auf den großen nationalen Zusammenschluss dar, der von seinem unverrückbaren Entschluss und Willen dazu zeugt, Kim Il Sung's Ideen über den nationalen Zusammenhalt, seine Verdienste, reichen Erfahrungen und Traditionen zu wahren und fortzusetzen, so den großen nationalen Zusammenschluss zu erreichen und um jeden Preis die Vereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen.

Der Fünf-Punkte-Kurs hat zum Inhalt, dass man das Prinzip der nationalen Selbstständigkeit einhalten, unter dem Banner der Liebe zu Vaterland und Nation und dem Banner der Vereinigung des Vaterlandes zusammenhalten, die Nord-Süd-Beziehungen verbessern, gegen die Herrschaft von äußeren Kräften und die Anti-Vereinigungs-Kräfte kämpfen und die Angehörigen der ganzen Nation gegenseitige Kontakte und Reiseverkehr aufnehmen, den Dialog fördern und die Solidarität und Koalition miteinander festigen sollen.

82. Historische Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene

Die ganzen Landsleute im In- und Ausland beschleu-

nigten unter dem Banner der von Kim Il Sung dargelegten Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes und des von Kim Jong Il dargelegten Fünf-Punkte-Kurses auf den großen nationalen Zusammenschluss den heiligen großen Vormarsch für die nationale Verbundenheit und die Vereinigung des Vaterlandes. Eben in dieser Zeit fanden in Pyongyang vom 13. bis 15. Juni 2000 die historischen Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene statt.

Als Ergebnis der Treffen und Gespräche zwischen Kim Jong Il, dem Vorsitzenden des Verteidigungskomitees der DVRK, und dem südkoreanischen Präsidenten Kim Dae Jung wurde die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni veröffentlicht, die alle prinzipiellen Fragen für die Entwicklung der innerkoreanischen Beziehungen und die Vereinigung des Landes enthält, darunter auch die Frage darüber, die Vereinigungsfrage durch die koreanische Nation selbst, Herrn dieser Frage, mit vereinter Kraft selbstständig zu lösen.

83. Inhalt der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni

1. Nord und Süd haben beschlossen, die Frage der Vereinigung des Landes selbstständig mit vereinter Kraft unserer Nation zu lösen, die dafür verantwortlich ist.

2. Sie haben anerkannt, dass es zwischen dem von

Nord vorgeschlagenen Projekt der Konföderation in seiner ersten Entwicklungsstufe und dem von Süd angestrebten Projekt der Gemeinschaft Gemeinsamkeiten gibt, und beschlossen, sich bei der Vereinigung in diese Richtung zu bewegen.

3. Sie haben beschlossen, anlässlich des kommenden 15. August Besuchergruppen von getrennten Familien und anderen nahen Verwandten auszutauschen und so bald wie möglich das Problem der gesinnungstreuen Langzeit-Kriegsgefangenen und andere humanitäre Probleme zu lösen.

4. Sie sind übereingekommen, durch wirtschaftliche Zusammenarbeit die nationale Wirtschaft in ausgewogener Weise zu entwickeln und die Zusammenarbeit und den Austausch auf verschiedenen Gebieten, namentlich auf sozialem Gebiet, in der Kultur, im Sport, im Gesundheitswesen und im Umweltschutz, zu fördern, um das gegenseitige Vertrauen zu vertiefen.

5. Sie haben beschlossen, so bald wie möglich einen Dialog zwischen den Behörden zu eröffnen, um diese Übereinkünfte in kürzester Frist in die Praxis umzusetzen.

84. Kernidee der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni

Sie ist das Ideal „Durch unsere Nation selbst“.

Mit anderen Worten ist es der Hauptgeist der Erklärung, die äußeren Kräfte – Urheber der Spaltung Koreas und Haupthindernis für die Vereinigung – zurückzuweisen und mit vereinter Kraft der koreanischen Nation den Weg für die Vereinigung, den Zusammenhalt und das gemeinsame Gedeihen der Nation zu eröffnen.

85. In der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni vereinbarte Vereinigungsweise

In der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni wurde gemäß dem Geist der nationalen Selbstständigkeit als Kernidee der drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes, also dem Ideal „Durch unsere Nation selbst“, von den höchsten Repräsentanten die gesamtnationale Übereinkunft über die Vereinigungsweise getroffen, sodass eine neue Epoche der Vereinigungsbewegung eingeleitet wurde.

In dieser Erklärung haben Nord und Süd anerkannt, dass es zwischen dem von Nord vorgeschlagenen Projekt der Konföderation in seiner ersten Entwicklungsstufe und dem von Süd angestrebten Projekt der Gemeinschaft Gemeinsamkeiten gibt, und beschlossen, sich künftig bei der Vereinigung in diese Richtung zu bewegen.

Es ist die gemeinsame Vereinigungsweise der Nation,

die Nord und Süd erstmals in der Geschichte der nationalen Spaltung mit wiederholtem Teufelskreis des Misstrauens und der Konfrontation vereinbarten.

86. Bedeutung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni

Die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni basiert auf den drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss.

In dem Ideal „Durch unsere Nation selbst“, Kernidee der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni, sind eben der klare Geist der Selbstständigkeit, der Wille zum Friedensschutz und der Geist des großen nationalen Zusammenschlusses widerspiegelt.

Mit der Geburt dieser Erklärung kam der koreanischen Nation ein Meilenstein der Vereinigung zu, der den realisierbarsten und breiten Weg zur Verwirklichung der großen Sache für die Vereinigung des Landes weist.

87. Epoche der Vereinigung vom 15. Juni

Nach der Annahme der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni brach auf der Koreanischen Halbinsel eine neue Epoche an, die man sich bisher niemals vorstellen konnte.

In verschiedenen Bereichen wie Politik, Wirtschaft, Kultur und Militärwesen fanden innerkoreanische Gespräche und Verhandlungen statt.

Unterbrochene Eisenbahnlinien und Straße wurden wieder verbunden und die wirtschaftliche Zusammenarbeit verlief rege.

Die Welt erlebte insbesondere durch das Sportwesen den Vereinigungswillen der koreanischen Nation.

Im September 2000, also kurz nach der Veröffentlichung der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni marschierten die Mannschaften von Nord und Süd bei der Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Sydney unter einer Vereinigungsflagge mit den Umrissen Koreas zusammen ein. Diese Szene erweckte bei zahlreichen Menschen der Welt Jubelrufe.

Wiedersehen von in Nord und Süd getrennten Familienangehörigen und Verwandten kamen hintereinander zu Stande, und zwischen Nord und Süd erfolgte die humanitäre Zusammenarbeit in großem Umfang.

Diese Wirklichkeit, die früher kaum vorstellbar war, war Resultat der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni und wurde „Epoche der Vereinigung vom 15. Juni“ genannt.

88. Deklaration vom 4. Oktober

Vom 2. bis 4. Oktober 2007 fanden in Pyongyang

Treffen und Verhandlungen zwischen Kim Jong Il und dem südkoreanischen Präsidenten Roh Moo Hyun statt.

Als Ergebnis wurde die von beiden Spitzenpolitikern unterschriebene „Deklaration für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, Frieden und Gedeihen“ veröffentlicht.

89. Hauptinhalt der Deklaration vom 4. Oktober

Erstens haben Nord und Süd die Gemeinsame Erklärung vom 15. Juni zu wahren und sie aktiv in die Tat umzusetzen.

Zweitens haben beide Seiten die Unterschiede in der Ideologie und Gesellschaftsordnung zu überbrücken und die innerkoreanischen Beziehungen unbeirrt in die Beziehungen der gegenseitigen Achtung und des gegenseitigen Vertrauens zu verwandeln.

Drittens haben Nord und Süd miteinander eng zusammenzuarbeiten, um der militärischen Feindschaft ein Ende zu bereiten und auf der Koreanischen Halbinsel die Entspannung herbeizuführen und den Frieden zu sichern.

Viertens gelangten Nord und Süd zu der gemeinsamen Einsicht, dass man mit dem gegenwärtigen Waffenstillstand Schluss machen und ein dauerhaftes

Friedenssystem schaffen muss, und beschlossen, miteinander zusammenzuarbeiten, um die Frage darüber zu beschleunigen, dass die Führer der unmittelbar involvierten drei oder vier Länder auf der Koreanischen Halbinsel zusammenkommen und das Kriegsende erklären.

Fünftens haben Nord und Süd für die proportionale Entwicklung der Nationalwirtschaft und das gemeinsame Gedeihen die wirtschaftliche Zusammenarbeit nach dem Prinzip des gemeinsamen Vorteils und Gedeihens und des sich gegenseitig ergänzenden Austausches zu aktivieren, nachhaltig zu erweitern und weiterzuentwickeln.

Sechstens sind Nord und Süd darüber einig, den Austausch und die Zusammenarbeit auf sozialen und kulturellen Gebieten, darunter Geschichte, Sprache, Bildung, Wissenschaft und Technik, Kultur und Kunst sowie Sport, zu entwickeln, um die lange Geschichte und die hervorragende Kultur der Nation erstrahlen zu lassen.

Siebtens haben Nord und Süd die humanitäre Zusammenarbeit aktiv voranzutreiben.

Achtens haben Nord und Süd beschlossen, auf dem internationalen Schauplatz die Zusammenarbeit für die Interessen der Nation und für die Rechte und Interessen der Auslandskoreaner zu verstärken.

90. Deklaration vom 4. Oktober als praktisches Programm der Gemeinsamen Erklärung vom 15. Juni

Die beim Nord-Süd-Gipfeltreffen am 4. Oktober 2007 veröffentlichte Deklaration für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, Frieden und Gedeihen ist praktisches Programm für den nationalen Zusammenhalt, das die Idee über den großen nationalen Zusammenschluss von Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes allseitig verkörpert und umfassende Vereinbarungen von höchsten Repräsentanten für die Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, den Frieden und das gemeinsame Gedeihen der Nation enthält.

Denn in dieser Deklaration sind alle aktuellen praktischen Fragen für die Erreichung des großen nationalen Zusammenschlusses umrissen, darunter auch die Fragen über Schaffung der gesetzlichen und systembedingten Instrumentarien für die auf die Vereinigung orientierten Entwicklung der Nord-Süd-Beziehungen, über Beendigung der militärischen Feindschaft, Entspannung und Friedenssicherung auf der Koreanischen Halbinsel, über Beendigung des Waffenstillstands und Schaffung eines dauerhaften Friedenssystems, über die wirtschaftliche Zusammenarbeit für die proportionale Entwicklung der nationalen Wirtschaft und das gemeinsame Gedeihen, über Entwicklung der natio-

nalen Kultur, über die humanitäre Zusammenarbeit und die Gewährleistung der Rechte und Interessen der Auslandskoreaner.

91. Denkmäler der Vereinigung

Das koreanische Volk rang und ringt über 70 Jahre lang ununterbrochen um die Vereinigung des Landes.

In diesem Prozess entstanden in der DVRK mehrere Denkmäler, die von dem Wunsch der koreanischen Nation nach der Vereinigung zeugen.

Zu ihnen gehören Denkmal der Einheitsfront, Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sung für die Vereinigung des Vaterlandes und Denkmal der Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes.

92. Denkmal der Einheitsfront

Es wurde zu Ehren der Gemeinsamen Konferenz der Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas errichtet, die im April 1948 in Pyonyang auf Initiative Kim Il Sung und unter seiner Anleitung abgehalten wurde.

Es steht in Pyonyang auf der Insel Ssuk im Fluss Taedong, auf der Kim Il Sung nach der Konferenz eine Beratung mit den Präsidiumsmitgliedern der Konferenz durchgeführt hatte.

Das Denkmal besteht aus 56 Granitblöcken, die

symbolisieren, dass damals die Vertreter von 56 Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas an der Konferenz teilgenommen hatten.

An der Fassade des Sockels vom Denkmal sind Kim Il Sung's Zitate eingraviert:

„In der Geschichte unserer Nation ist es bisher niemals vorgekommen, dass sich die Vertreter vieler Parteien und Massenorganisationen mit unterschiedlichen politischen Ansichten an einem Platz versammelten, über das Schicksal des Vaterlandes und der Nation berieten und Übereinstimmung erzielten. Die Gemeinsame Konferenz Nord- und Südkoreas wird als eine große Zusammenkunft für immer in die Geschichte unserer Nation eingehen, bei der sich unter dem Banner der territorialen Integrität und der nationalen Einheit patriotische Persönlichkeiten der verschiedenen Kreise und Schichten zusammenschlossen.“

93. Gedenkstein mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sung's für die Vereinigung des Vaterlandes

Er steht in Panmunjom an der militärischen Demarkationslinie, die die Koreanische Halbinsel in Nord und Süd schnitt.

Seit der Spaltung des Landes unterbreitete Kim Il Sung

Jahrzehnte lang unzählige Vereinigungsvorschläge und führte die ganze koreanische Nation zum Kampf für die Vereinigung. Auch am Vortag seines Ablebens (8. Juli 1994) begutachtete er ein wichtiges Dokument in Bezug auf die Nord-Süd-Verhandlungen auf höchster Ebene und setzte unter dieses Dokument seine letzte eigenhändige Unterschrift „**Kim Il Sung, den 7. Juli 1994**“.

Um den erhabenen Sinn der Liebe von Kim Il Sung zu Vaterland und Nation, der auf dem historischen Dokument für die Beseitigung der Tragödie der nationalen Spaltung und die Verwirklichung der heiligen Sache zur Vereinigung des Vaterlandes seine letzte eigenhändige Unterschrift hinterließ, den späteren Generationen zu überliefern, errichtete das koreanische Volk diesen Gedenkstein aus Granit. Seine gesamte Länge ist 9,4 m und die Länge der Tafel mit der eingravierten Handschrift Kim Il Sungs 7,7 m.

94. Denkmal der Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes

Es steht am südlichen Eingang des Thongil-Wohnviertels in Pyongyang und symbolisiert den unverrückbaren Willen des koreanischen Volkes, unter dem Banner der von Kim Il Sung dargelegten und von Kim Jong Il institutionalisierten Drei Chartas für die

Vereinigung des Vaterlandes um jeden Preis die Vereinigung zu verwirklichen.

Es wurde im August 2001 enthüllt, also in der Zeit, in der in Korea mit dem historischen Nord-Süd-Gipfeltreffen und der Annahme der Gemeinsamen Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni 2000 eine neue Epoche der Vereinigung unter dem Ideal „Durch unsere Nation selbst“ eingeleitet wurde

Das Denkmal ist aus Granit und besteht aus zwei bogenförmig verbundenen Turmkörpern, die zwei steinerne Frauenfiguren in traditioneller Nationaltracht gestalten, die jeweils den Norden und den Süden versinnbildlichen und das Emblem der Drei Chartas hochhalten, und dem Sockel, an dem Nebenskulpturengruppen in Relief dargestellt sind. Das Denkmal ist 30 m hoch und 61,5 m breit, was die Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes und die Gemeinsame Nord-Süd-Erklärung vom 15. Juni symbolisiert. Unter dem Tor aus zwei Turmkörpern führt eine breite Schnellstraße, die symbolisch zeigt, wie ein breiter Weg zur Vereinigung Koreas eröffnet wird.

Das Denkmal wiegt in Widerspiegelung des Wunsches der 70 Millionen Koreaner nach der Vereinigung 7000 t, und die Tür des Raums für die Ausstellung der von Süd- und Auslandskoreanern sowie Ausländern zum Andenken gewidmeten Steine wiegt 3 t, also im Sinne, dass mit der Macht der solidarischen Verbundenheit von

drei Seiten – Nord, Süd und Ausland – das Tor der Vereinigung geöffnet werden muss.

95. Wesen der Vereinigungsfrage Koreas

In dieser Frage geht es vor allem darum, in ganz Korea der Herrschaft und Intervention der äußeren Kräfte ein Ende zu setzen und die nationale Souveränität zu verwirklichen.

Für jede Nation ist die Souveränität lebenswichtig.

Bei der Frage über die nationale Souveränität in Korea handelt es sich darum, das von den Imperialisten geraubte Territorium und Volk zurückzugewinnen und in ganz Korea die nationale Souveränität durchzusetzen. Das hängt damit zusammen, dass Südkorea unter der militärischen Okkupation und Kolonialherrschaft der USA steht.

In der Vereinigungsfrage Koreas kommt es außerdem darauf an, Misstrauen und Konflikte zwischen Nord und Süd zu beseitigen und die nationale Verbundenheit zu erreichen.

In den über 70 Jahren seit der Spaltung entstanden zwischen Nord und Süd Missverständnis und Misstrauen und nahm die Konfrontation zu.

Infolge der Anti-Nord-Konfrontationspolitik der USA und der südkoreanischen Marionettenclique konnte die koreanische Nation, die durch eine Blutlinie verbun-

den ist, ihren Zusammenhalt nicht erreichen. Bei der Vereinigungsfrage Koreas geht es nicht darum, ob eine Seite von der anderen beherrscht oder unterjocht wird, sondern darum, Misstrauen und Konflikte zwischen Nord und Süd zu beseitigen und die nationale Verbundenheit zu erreichen.

96. Charakter der Vereinigungsfrage Koreas

Die Vereinigung Koreas ist jedenfalls eine innere Frage der koreanischen Nation und eine innere Angelegenheit, die das koreanische Volk selbst erledigen muss.

Die koreanische Nation unterscheidet sich von der Nation jenes Landes, das früher einen Aggressionskrieg geführt, dabei die Niederlage erlitten hatte und deswegen gespalten worden war. Sie ist eine Nation, die unter der Kolonialherrschaft der Imperialisten unterdrückt wurde, die Okkupanten zurückschlug und die Befreiung erkämpfte. Deshalb hat die Koreafrage keinen Grund, nach dem Zweiten Weltkrieg international koordiniert zu werden.

Das koreanische Volk hat sowohl das Recht, als vollberechtigter Herr Koreas die Frage seines Landes zu lösen, als auch alle Bedingungen und Möglichkeiten, ohne Einmischung von einem Dritten die Vereinigungsfrage aus eigener Kraft befriedigend zu lösen.

Die Vereinigungsfrage Koreas ist deshalb die innere Frage und die innere Angelegenheit der Nation, weil sie

nur im Rahmen einer Nation und eines Staates gelöst werden kann.

Sie trägt einen anderen Charakter als die Gründung eines Einheitsstaates in Vielvölkerstaaten. Die staatliche Vereinigung in jenen Ländern, die aus mehreren nationalen Gruppen bestehen, wird nicht durch die Vereinigung der Nationen, sondern durch den Zusammenschluss verschiedener Nationen verwirklicht.

Deshalb stellt sich die Vereinigungsfrage in solchen Ländern nicht als eine innere Frage der Nationen, sondern als eine Frage der Wechselbeziehung zwischen den Nationen.

Aber bei der Vereinigungsfrage Koreas handelt es sich um eine Wiedervereinigung der Nation und des Landes, die ursprünglich eins waren, weshalb sie nicht eine Frage zwischen Nationen oder zwischen Staaten ist.

Aus diesem Grund hat niemand Recht, sich in die Vereinigungsfrage Koreas einzumischen oder in sie einzugreifen, und es gibt keinen Grund dazu und keine Rechtfertigung dafür.

97. Dringlichkeit der Vereinigung Koreas

Sie muss so schnell wie möglich verwirklicht werden, um vor allem alle Leiden und Unglück zu beiseitigen, die die koreanische Nation wegen der Spaltung des Landes durchmachen muss.

Das Leid der koreanischen Nation durch die Spaltung ist unermesslich groß. Fast alle Koreaner, egal, welcher Klasse oder Schicht sie angehören, ob sie im Norden, im Süden und im Ausland sind, erleben das Leiden und Unglück der nationalen Spaltung.

Millionen Familien und Verwandte im Norden und im Süden leben jahrzehntelang getrennt und verbringen die Zeit besorgt, ohne von sich hören zu lassen.

Die Vereinigung Koreas muss auch für die einheitliche Entwicklung der koreanischen Nation und ihr Gedeihen und Aufblühen so schnell wie möglich verwirklicht werden.

Die Spaltung Koreas verhindert, das personelle Potenzial und die Naturreichtümer von Nord und Süd für die einheitliche Entwicklung des Landes rationell zu verwenden.

Die Okkupation Südkoreas durch die USA und die dadurch verursachte Zweiteilung des Landesterritoriums unterbrachen alle Verbindungen zwischen Nord und Süd, was der einheitlichen Entwicklung der gesamt-koreanischen Gesellschaft große Hindernisse in den Weg legt.

Die Vereinigung Koreas ist dringend nötig, um die koreanische Nation von der Gefahr und dem Unheil eines Krieges zu befreien.

Die USA und die südkoreanische Marionettenclique klammerten sich an die Konfrontationspolitik gegen die

DVRK, betrieben wütend die Kriegspolitik, verstärkten ihre Streitkräfte massiv und veranstalteten unablässig Kriegsmanöver zum Überfall auf den Norden.

Infolge der Spaltung wollen auf der Koreanischen Halbinsel Konfrontation, Spannungen und Kriegsgefahr nicht verschwinden.

98. Unvermeidlichkeit der Vereinigung Koreas

Die Vereinigung Koreas muss notwendigerweise kommen, erstens, weil es das Streben und Forderung des ganzen koreanischen Volkes ist, der Herrschaft und Intervention der äußeren Kräfte ein Ende zu setzen und das gesplattene Vaterland zu vereinigen.

Zweitens, weil die Vereinigung des Landes ein gesetzmäßiges Erfordernis für die einheitliche Entwicklung der koreanischen homogenen Nation ist.

Drittens, weil die vollständige Befreiung der Nation und die Bildung eines vereinigten unabhängigen Staates die Grundforderung der gegenwärtigen Epoche sind, die gegen die Herrschaft und Unterjochung gerichtet ist und nach der Souveränität strebt.

99. Die auf dem VII. Parteitag der PdAK dargelegte Richtlinie für die Vereinigung des Vaterlandes

Der Oberste Führer Genosse Kim Jong Un sagte im

Rechenschaftsbericht des ZK der PdAK an den VII. Parteitag im Mai 2016 wie folgt:

„Die nationale Selbstständigkeit, der große nationale Zusammenschluss, die Friedenssicherung und die Verwirklichung der Konföderation sind die Kampfrichtlinie unserer Partei dafür, durch die Durchsetzung der Drei Chartas für die Vereinigung des Vaterlandes den Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu eröffnen. Wir müssen das Banner der nationalen Selbstständigkeit und das des großen nationalen Zusammenschlusses hochhalten und aktive Anstrengungen unternehmen, um den dauerhaften Frieden auf der Koreanischen Halbinsel zu sichern und die Vereinigung in Form einer Konföderation zu realisieren, und so einen souveränen und aufblühenden mächtigen Einheitsstaat, den die ganze Nation wünscht, so bald wie möglich errichten.“

100. Die gegenwärtigen dringlichen Fragen für die Vereinigung Koreas

Bei der Verwirklichung der selbstständigen Vereinigung Koreas besteht gegenwärtig die dringliche Frage darin, die Nord-Süd-Beziehungen grundlegend zu verbessern. Nord und Süd müssen einander respektieren und als Partner für die Vereinigung Hand in

Hand bei der Verbesserung der innerkoreanischen Beziehungen und in der Bewegung zur Vereinigung des Vaterlandes ein neues Kapitel aufschlagen. Nord und Süd haben die militärischen Spannungen zu mildern und alle Fragen durch Dialoge und Verhandlungen zu lösen. Um die innerkoreanischen Beziehungen zu verbessern und einen breiten Weg zur Vereinigung des Vaterlandes zu eröffnen, sind die gemeinsamen Vereinbarungen der Nation zu achten und unentwegt auszuführen.

Jene Länder, die in der Spaltung Koreas involviert sind, und die Nachbarländer dürfen kein Misstrauen und keine Konfrontation zwischen Nord und Süd schüren, sondern müssen Taten zeigen, die für die Vereinigung Koreas hilfreich sind. Die USA, Urheber der Spaltung der koreanischen Nation und Hauptstörer der Vereinigung, müssen mit den Sanktions- und Strangulierungsmanövern gegen die DVRK aufhören, dürfen die südkoreanischen Behörden nicht zur Konfrontation mit der eigenen Nation aufhetzen und sollen ihre Hände von der Frage der Koreanischen Halbinsel wegnehmen. Japan muss seine Ambitionen auf eine erneute Aggression gegen die Koreanische Halbinsel über Bord werfen, über sein Unrecht, das es in der Vergangenheit an der koreanischen Nation verübte, nachdenken, Abbitte tun und die Vereinigung Koreas

nicht behindern. Die Nachbarstaaten sollten die Souveränität der DVRK achten und eine positive Rolle dabei spielen, dass die Vereinigungsfrage Koreas gemäß den Forderungen und dem Willen der koreanischen Nation selbstständig und friedlich gelöst wird.

ALLGEMEINES ÜBER KOREA (10)
(VEREINIGUNGSFRAGE)

Redaktion: Kim Ji Ho

Verfassen: Kim Il Bong

Übersetzung: Choe Song Jin, Hyon Yu Jin

Gestaltung: Pang Song Hui, Kim Hong Ryon

Ausstattung: Kim Un Jong

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige Literatur

Herausgabe: August Juche 106 (2017)

Nr. 7835056

E-mail: flph@star-co.net.kp

<http://www.korean-books.com.kp>



ISBN 978-9946-0-1652-8



9 789946 016528 >